



Beinuch.  
Der Gärtnerei bewandert,  
Methoden zur Behandlung  
den gebräuchlichen Formen  
ne, feinen Kenntnissen an-  
dere Ausfuhr ertheilt aus  
Schlemmer, Sporer.  
1-3

Practicant.  
Innastisten mit guten Lehr-  
auf und bildet aus  
Carl Rekert,  
Apotheker in Broos.



China Gold  
und Silber-  
erläßt,  
r. Savonette-  
Uhrwerke  
und Silbergehäusen zu  
und Haltbarkeit dem ersten  
in Ausführung nachsteht.  
bezogene Uhr muß künst-  
lich deren genannten Gang  
Garantie-Gehalt, versehen  
sind der Uhr, beigegeben,  
Uhr beginnt am Tage des  
Verkaufes) und hat ihre  
abnehmender Zeit sich nicht  
erkaufte Uhr in richtigen

erläßt,  
r. Savonette-  
Uhrwerke  
und Silbergehäusen zu  
und Haltbarkeit dem ersten  
in Ausführung nachsteht.  
bezogene Uhr muß künst-  
lich deren genannten Gang  
Garantie-Gehalt, versehen  
sind der Uhr, beigegeben,  
Uhr beginnt am Tage des  
Verkaufes) und hat ihre  
abnehmender Zeit sich nicht  
erkaufte Uhr in richtigen

erläßt,  
r. Savonette-  
Uhrwerke  
und Silbergehäusen zu  
und Haltbarkeit dem ersten  
in Ausführung nachsteht.  
bezogene Uhr muß künst-  
lich deren genannten Gang  
Garantie-Gehalt, versehen  
sind der Uhr, beigegeben,  
Uhr beginnt am Tage des  
Verkaufes) und hat ihre  
abnehmender Zeit sich nicht  
erkaufte Uhr in richtigen

erläßt,  
r. Savonette-  
Uhrwerke  
und Silbergehäusen zu  
und Haltbarkeit dem ersten  
in Ausführung nachsteht.  
bezogene Uhr muß künst-  
lich deren genannten Gang  
Garantie-Gehalt, versehen  
sind der Uhr, beigegeben,  
Uhr beginnt am Tage des  
Verkaufes) und hat ihre  
abnehmender Zeit sich nicht  
erkaufte Uhr in richtigen

erläßt,  
r. Savonette-  
Uhrwerke  
und Silbergehäusen zu  
und Haltbarkeit dem ersten  
in Ausführung nachsteht.  
bezogene Uhr muß künst-  
lich deren genannten Gang  
Garantie-Gehalt, versehen  
sind der Uhr, beigegeben,  
Uhr beginnt am Tage des  
Verkaufes) und hat ihre  
abnehmender Zeit sich nicht  
erkaufte Uhr in richtigen

erläßt,  
r. Savonette-  
Uhrwerke  
und Silbergehäusen zu  
und Haltbarkeit dem ersten  
in Ausführung nachsteht.  
bezogene Uhr muß künst-  
lich deren genannten Gang  
Garantie-Gehalt, versehen  
sind der Uhr, beigegeben,  
Uhr beginnt am Tage des  
Verkaufes) und hat ihre  
abnehmender Zeit sich nicht  
erkaufte Uhr in richtigen

erläßt,  
r. Savonette-  
Uhrwerke  
und Silbergehäusen zu  
und Haltbarkeit dem ersten  
in Ausführung nachsteht.  
bezogene Uhr muß künst-  
lich deren genannten Gang  
Garantie-Gehalt, versehen  
sind der Uhr, beigegeben,  
Uhr beginnt am Tage des  
Verkaufes) und hat ihre  
abnehmender Zeit sich nicht  
erkaufte Uhr in richtigen

erläßt,  
r. Savonette-  
Uhrwerke  
und Silbergehäusen zu  
und Haltbarkeit dem ersten  
in Ausführung nachsteht.  
bezogene Uhr muß künst-  
lich deren genannten Gang  
Garantie-Gehalt, versehen  
sind der Uhr, beigegeben,  
Uhr beginnt am Tage des  
Verkaufes) und hat ihre  
abnehmender Zeit sich nicht  
erkaufte Uhr in richtigen

erläßt,  
r. Savonette-  
Uhrwerke  
und Silbergehäusen zu  
und Haltbarkeit dem ersten  
in Ausführung nachsteht.  
bezogene Uhr muß künst-  
lich deren genannten Gang  
Garantie-Gehalt, versehen  
sind der Uhr, beigegeben,  
Uhr beginnt am Tage des  
Verkaufes) und hat ihre  
abnehmender Zeit sich nicht  
erkaufte Uhr in richtigen

erläßt,  
r. Savonette-  
Uhrwerke  
und Silbergehäusen zu  
und Haltbarkeit dem ersten  
in Ausführung nachsteht.  
bezogene Uhr muß künst-  
lich deren genannten Gang  
Garantie-Gehalt, versehen  
sind der Uhr, beigegeben,  
Uhr beginnt am Tage des  
Verkaufes) und hat ihre  
abnehmender Zeit sich nicht  
erkaufte Uhr in richtigen

Er scheint  
mit Ausnahme des  
Sonntags täglich.  
Kostet für das halbe Jahr  
5 fl., das Vierteljahr 2 fl.  
50 kr., ein Monat 85 kr.

Mit  
Postversendung:  
Im Inland:  
halbjährig 7 fl. viertel-  
jährig 3 fl. 50 kr. 3. B.  
Im Ausland:  
vierteljährig 4 fl. 50 kr.

Redakteur und Eigen-  
thümer  
Th. Steinhausen.

# Sermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

# Siebenbürger Boten.

Inserate  
aller Art werden in der  
Steinhausen'schen Buch-  
druckerei angenommen; für  
Postbefreiung diejenige Leop.  
Lang, Intern. Annoncen-  
Expediton, Elisabethplatz  
9; für Wien die Annon-  
cenbureau: A. Oppelik,  
Wollgasse 22, Hasenstein  
& Vogler, Markt 11,  
Rudolf Mosse, Seiler-  
gasse 2; für den Ausland:  
Hasenstein & Vogler in  
Berlin, Hamburg, Frank-  
furt a. M., Basel und Paris.

Das einmalige Einrücken einer  
einfachen Annonce kostet  
10 kr., das 2. Mal 8 kr.,  
das 3. Mal 6 kr., 4. Mal 5 kr.,  
das 5. Mal 4 kr., 6. Mal 3 kr.,  
das 7. Mal 2 kr., 8. Mal 1 kr.,  
das 9. Mal 10 Pf., das 10. Mal  
5 Pf., das 11. Mal 4 Pf., das  
12. Mal 3 Pf., das 13. Mal 2 Pf.,  
das 14. Mal 1 Pf., das 15. Mal  
10 Pf., das 16. Mal 8 Pf., das  
17. Mal 6 Pf., das 18. Mal 4 Pf.,  
das 19. Mal 3 Pf., das 20. Mal  
2 Pf., das 21. Mal 1 Pf., das  
22. Mal 10 Pf., das 23. Mal 8 Pf.,  
das 24. Mal 6 Pf., das 25. Mal  
4 Pf., das 26. Mal 3 Pf., das  
27. Mal 2 Pf., das 28. Mal 1 Pf.,  
das 29. Mal 10 Pf., das 30. Mal  
8 Pf., das 31. Mal 6 Pf., das  
32. Mal 4 Pf., das 33. Mal 3 Pf.,  
das 34. Mal 2 Pf., das 35. Mal  
1 Pf., das 36. Mal 10 Pf., das  
37. Mal 8 Pf., das 38. Mal 6 Pf.,  
das 39. Mal 4 Pf., das 40. Mal  
3 Pf., das 41. Mal 2 Pf., das  
42. Mal 1 Pf., das 43. Mal 10 Pf.,  
das 44. Mal 8 Pf., das 45. Mal  
6 Pf., das 46. Mal 4 Pf., das  
47. Mal 3 Pf., das 48. Mal 2 Pf.,  
das 49. Mal 1 Pf., das 50. Mal  
10 Pf., das 51. Mal 8 Pf., das  
52. Mal 6 Pf., das 53. Mal 4 Pf.,  
das 54. Mal 3 Pf., das 55. Mal  
2 Pf., das 56. Mal 1 Pf., das  
57. Mal 10 Pf., das 58. Mal 8 Pf.,  
das 59. Mal 6 Pf., das 60. Mal  
4 Pf., das 61. Mal 3 Pf., das  
62. Mal 2 Pf., das 63. Mal 1 Pf.,  
das 64. Mal 10 Pf., das 65. Mal  
8 Pf., das 66. Mal 6 Pf., das  
67. Mal 4 Pf., das 68. Mal 3 Pf.,  
das 69. Mal 2 Pf., das 70. Mal  
1 Pf., das 71. Mal 10 Pf., das  
72. Mal 8 Pf., das 73. Mal 6 Pf.,  
das 74. Mal 4 Pf., das 75. Mal  
3 Pf., das 76. Mal 2 Pf., das  
77. Mal 1 Pf., das 78. Mal 10 Pf.,  
das 79. Mal 8 Pf., das 80. Mal  
6 Pf., das 81. Mal 4 Pf., das  
82. Mal 3 Pf., das 83. Mal 2 Pf.,  
das 84. Mal 1 Pf., das 85. Mal  
10 Pf., das 86. Mal 8 Pf., das  
87. Mal 6 Pf., das 88. Mal 4 Pf.,  
das 89. Mal 3 Pf., das 90. Mal  
2 Pf., das 91. Mal 1 Pf., das  
92. Mal 10 Pf., das 93. Mal 8 Pf.,  
das 94. Mal 6 Pf., das 95. Mal  
4 Pf., das 96. Mal 3 Pf., das  
97. Mal 2 Pf., das 98. Mal 1 Pf.,  
das 99. Mal 10 Pf., das 100. Mal  
8 Pf., das 101. Mal 6 Pf., das  
102. Mal 4 Pf., das 103. Mal 3 Pf.,  
das 104. Mal 2 Pf., das 105. Mal  
1 Pf., das 106. Mal 10 Pf., das  
107. Mal 8 Pf., das 108. Mal 6 Pf.,  
das 109. Mal 4 Pf., das 110. Mal  
3 Pf., das 111. Mal 2 Pf., das  
112. Mal 1 Pf., das 113. Mal 10 Pf.,  
das 114. Mal 8 Pf., das 115. Mal  
6 Pf., das 116. Mal 4 Pf., das  
117. Mal 3 Pf., das 118. Mal 2 Pf.,  
das 119. Mal 1 Pf., das 120. Mal  
10 Pf., das 121. Mal 8 Pf., das  
122. Mal 6 Pf., das 123. Mal 4 Pf.,  
das 124. Mal 3 Pf., das 125. Mal  
2 Pf., das 126. Mal 1 Pf., das  
127. Mal 10 Pf., das 128. Mal 8 Pf.,  
das 129. Mal 6 Pf., das 130. Mal  
4 Pf., das 131. Mal 3 Pf., das  
132. Mal 2 Pf., das 133. Mal 1 Pf.,  
das 134. Mal 10 Pf., das 135. Mal  
8 Pf., das 136. Mal 6 Pf., das  
137. Mal 4 Pf., das 138. Mal 3 Pf.,  
das 139. Mal 2 Pf., das 140. Mal  
1 Pf., das 141. Mal 10 Pf., das  
142. Mal 8 Pf., das 143. Mal 6 Pf.,  
das 144. Mal 4 Pf., das 145. Mal  
3 Pf., das 146. Mal 2 Pf., das  
147. Mal 1 Pf., das 148. Mal 10 Pf.,  
das 149. Mal 8 Pf., das 150. Mal  
6 Pf., das 151. Mal 4 Pf., das  
152. Mal 3 Pf., das 153. Mal 2 Pf.,  
das 154. Mal 1 Pf., das 155. Mal  
10 Pf., das 156. Mal 8 Pf., das  
157. Mal 6 Pf., das 158. Mal 4 Pf.,  
das 159. Mal 3 Pf., das 160. Mal  
2 Pf., das 161. Mal 1 Pf., das  
162. Mal 10 Pf., das 163. Mal 8 Pf.,  
das 164. Mal 6 Pf., das 165. Mal  
4 Pf., das 166. Mal 3 Pf., das  
167. Mal 2 Pf., das 168. Mal 1 Pf.,  
das 169. Mal 10 Pf., das 170. Mal  
8 Pf., das 171. Mal 6 Pf., das  
172. Mal 4 Pf., das 173. Mal 3 Pf.,  
das 174. Mal 2 Pf., das 175. Mal  
1 Pf., das 176. Mal 10 Pf., das  
177. Mal 8 Pf., das 178. Mal 6 Pf.,  
das 179. Mal 4 Pf., das 180. Mal  
3 Pf., das 181. Mal 2 Pf., das  
182. Mal 1 Pf., das 183. Mal 10 Pf.,  
das 184. Mal 8 Pf., das 185. Mal  
6 Pf., das 186. Mal 4 Pf., das  
187. Mal 3 Pf., das 188. Mal 2 Pf.,  
das 189. Mal 1 Pf., das 190. Mal  
10 Pf., das 191. Mal 8 Pf., das  
192. Mal 6 Pf., das 193. Mal 4 Pf.,  
das 194. Mal 3 Pf., das 195. Mal  
2 Pf., das 196. Mal 1 Pf., das  
197. Mal 10 Pf., das 198. Mal 8 Pf.,  
das 199. Mal 6 Pf., das 200. Mal  
4 Pf., das 201. Mal 3 Pf., das  
202. Mal 2 Pf., das 203. Mal 1 Pf.,  
das 204. Mal 10 Pf., das 205. Mal  
8 Pf., das 206. Mal 6 Pf., das  
207. Mal 4 Pf., das 208. Mal 3 Pf.,  
das 209. Mal 2 Pf., das 210. Mal  
1 Pf., das 211. Mal 10 Pf., das  
212. Mal 8 Pf., das 213. Mal 6 Pf.,  
das 214. Mal 4 Pf., das 215. Mal  
3 Pf., das 216. Mal 2 Pf., das  
217. Mal 1 Pf., das 218. Mal 10 Pf.,  
das 219. Mal 8 Pf., das 220. Mal  
6 Pf., das 221. Mal 4 Pf., das  
222. Mal 3 Pf., das 223. Mal 2 Pf.,  
das 224. Mal 1 Pf., das 225. Mal  
10 Pf., das 226. Mal 8 Pf., das  
227. Mal 6 Pf., das 228. Mal 4 Pf.,  
das 229. Mal 3 Pf., das 230. Mal  
2 Pf., das 231. Mal 1 Pf., das  
232. Mal 10 Pf., das 233. Mal 8 Pf.,  
das 234. Mal 6 Pf., das 235. Mal  
4 Pf., das 236. Mal 3 Pf., das  
237. Mal 2 Pf., das 238. Mal 1 Pf.,  
das 239. Mal 10 Pf., das 240. Mal  
8 Pf., das 241. Mal 6 Pf., das  
242. Mal 4 Pf., das 243. Mal 3 Pf.,  
das 244. Mal 2 Pf., das 245. Mal  
1 Pf., das 246. Mal 10 Pf., das  
247. Mal 8 Pf., das 248. Mal 6 Pf.,  
das 249. Mal 4 Pf., das 250. Mal  
3 Pf., das 251. Mal 2 Pf., das  
252. Mal 1 Pf., das 253. Mal 10 Pf.,  
das 254. Mal 8 Pf., das 255. Mal  
6 Pf., das 256. Mal 4 Pf., das  
257. Mal 3 Pf., das 258. Mal 2 Pf.,  
das 259. Mal 1 Pf., das 260. Mal  
10 Pf., das 261. Mal 8 Pf., das  
262. Mal 6 Pf., das 263. Mal 4 Pf.,  
das 264. Mal 3 Pf., das 265. Mal  
2 Pf., das 266. Mal 1 Pf., das  
267. Mal 10 Pf., das 268. Mal 8 Pf.,  
das 269. Mal 6 Pf., das 270. Mal  
4 Pf., das 271. Mal 3 Pf., das  
272. Mal 2 Pf., das 273. Mal 1 Pf.,  
das 274. Mal 10 Pf., das 275. Mal  
8 Pf., das 276. Mal 6 Pf., das  
277. Mal 4 Pf., das 278. Mal 3 Pf.,  
das 279. Mal 2 Pf., das 280. Mal  
1 Pf., das 281. Mal 10 Pf., das  
282. Mal 8 Pf., das 283. Mal 6 Pf.,  
das 284. Mal 4 Pf., das 285. Mal  
3 Pf., das 286. Mal 2 Pf., das  
287. Mal 1 Pf., das 288. Mal 10 Pf.,  
das 289. Mal 8 Pf., das 290. Mal  
6 Pf., das 291. Mal 4 Pf., das  
292. Mal 3 Pf., das 293. Mal 2 Pf.,  
das 294. Mal 1 Pf., das 295. Mal  
10 Pf., das 296. Mal 8 Pf., das  
297. Mal 6 Pf., das 298. Mal 4 Pf.,  
das 299. Mal 3 Pf., das 300. Mal  
2 Pf., das 301. Mal 1 Pf., das  
302. Mal 10 Pf., das 303. Mal 8 Pf.,  
das 304. Mal 6 Pf., das 305. Mal  
4 Pf., das 306. Mal 3 Pf., das  
307. Mal 2 Pf., das 308. Mal 1 Pf.,  
das 309. Mal 10 Pf., das 310. Mal  
8 Pf., das 311. Mal 6 Pf., das  
312. Mal 4 Pf., das 313. Mal 3 Pf.,  
das 314. Mal 2 Pf., das 315. Mal  
1 Pf., das 316. Mal 10 Pf., das  
317. Mal 8 Pf., das 318. Mal 6 Pf.,  
das 319. Mal 4 Pf., das 320. Mal  
3 Pf., das 321. Mal 2 Pf., das  
322. Mal 1 Pf., das 323. Mal 10 Pf.,  
das 324. Mal 8 Pf., das 325. Mal  
6 Pf., das 326. Mal 4 Pf., das  
327. Mal 3 Pf., das 328. Mal 2 Pf.,  
das 329. Mal 1 Pf., das 330. Mal  
10 Pf., das 331. Mal 8 Pf., das  
332. Mal 6 Pf., das 333. Mal 4 Pf.,  
das 334. Mal 3 Pf., das 335. Mal  
2 Pf., das 336. Mal 1 Pf., das  
337. Mal 10 Pf., das 338. Mal 8 Pf.,  
das 339. Mal 6 Pf., das 340. Mal  
4 Pf., das 341. Mal 3 Pf., das  
342. Mal 2 Pf., das 343. Mal 1 Pf.,  
das 344. Mal 10 Pf., das 345. Mal  
8 Pf., das 346. Mal 6 Pf., das  
347. Mal 4 Pf., das 348. Mal 3 Pf.,  
das 349. Mal 2 Pf., das 350. Mal  
1 Pf., das 351. Mal 10 Pf., das  
352. Mal 8 Pf., das 353. Mal 6 Pf.,  
das 354. Mal 4 Pf., das 355. Mal  
3 Pf., das 356. Mal 2 Pf., das  
357. Mal 1 Pf., das 358. Mal 10 Pf.,  
das 359. Mal 8 Pf., das 360. Mal  
6 Pf., das 361. Mal 4 Pf., das  
362. Mal 3 Pf., das 363. Mal 2 Pf.,  
das 364. Mal 1 Pf., das 365. Mal  
10 Pf., das 366. Mal 8 Pf., das  
367. Mal 6 Pf., das 368. Mal 4 Pf.,  
das 369. Mal 3 Pf., das 370. Mal  
2 Pf., das 371. Mal 1 Pf., das  
372. Mal 10 Pf., das 373. Mal 8 Pf.,  
das 374. Mal 6 Pf., das 375. Mal  
4 Pf., das 376. Mal 3 Pf., das  
377. Mal 2 Pf., das 378. Mal 1 Pf.,  
das 379. Mal 10 Pf., das 380. Mal  
8 Pf., das 381. Mal 6 Pf., das  
382. Mal 4 Pf., das 383. Mal 3 Pf.,  
das 384. Mal 2 Pf., das 385. Mal  
1 Pf., das 386. Mal 10 Pf., das  
387. Mal 8 Pf., das 388. Mal 6 Pf.,  
das 389. Mal 4 Pf., das 390. Mal  
3 Pf., das 391. Mal 2 Pf., das  
392. Mal 1 Pf., das 393. Mal 10 Pf.,  
das 394. Mal 8 Pf., das 395. Mal  
6 Pf., das 396. Mal 4 Pf., das  
397. Mal 3 Pf., das 398. Mal 2 Pf.,  
das 399. Mal 1 Pf., das 400. Mal  
10 Pf., das 401. Mal 8 Pf., das  
402. Mal 6 Pf., das 403. Mal 4 Pf.,  
das 404. Mal 3 Pf., das 405. Mal  
2 Pf., das 406. Mal 1 Pf., das  
407. Mal 10 Pf., das 408. Mal 8 Pf.,  
das 409. Mal 6 Pf., das 410. Mal  
4 Pf., das 411. Mal 3 Pf., das  
412. Mal 2 Pf., das 413. Mal 1 Pf.,  
das 414. Mal 10 Pf., das 415. Mal  
8 Pf., das 416. Mal 6 Pf., das  
417. Mal 4 Pf., das 418. Mal 3 Pf.,  
das 419. Mal 2 Pf., das 420. Mal  
1 Pf., das 421. Mal 10 Pf., das  
422. Mal 8 Pf., das 423. Mal 6 Pf.,  
das 424. Mal 4 Pf., das 425. Mal  
3 Pf., das 426. Mal 2 Pf., das  
427. Mal 1 Pf., das 428. Mal 10 Pf.,  
das 429. Mal 8 Pf., das 430. Mal  
6 Pf., das 431. Mal 4 Pf., das  
432. Mal 3 Pf., das 433. Mal 2 Pf.,  
das 434. Mal 1 Pf., das 435. Mal  
10 Pf., das 436. Mal 8 Pf., das  
437. Mal 6 Pf., das 438. Mal 4 Pf.,  
das 439. Mal 3 Pf., das 440. Mal  
2 Pf., das 441. Mal 1 Pf., das  
442. Mal 10 Pf., das 443. Mal 8 Pf.,  
das 444. Mal 6 Pf., das 445. Mal  
4 Pf., das 446. Mal 3 Pf., das  
447. Mal 2 Pf., das 448. Mal 1 Pf.,  
das 449. Mal 10 Pf., das 450. Mal  
8 Pf., das 451. Mal 6 Pf., das  
452. Mal 4 Pf., das 453. Mal 3 Pf.,  
das 454. Mal 2 Pf., das 455. Mal  
1 Pf., das 456. Mal 10 Pf., das  
457. Mal 8 Pf., das 458. Mal 6 Pf.,  
das 459. Mal 4 Pf., das 460. Mal  
3 Pf., das 461. Mal 2 Pf., das  
462. Mal 1 Pf., das 463. Mal 10 Pf.,  
das 464. Mal 8 Pf., das 465. Mal  
6 Pf., das 466. Mal 4 Pf., das  
467. Mal 3 Pf., das 468. Mal 2 Pf.,  
das 469. Mal 1 Pf., das 470. Mal  
10 Pf., das 471. Mal 8 Pf., das  
472. Mal 6 Pf., das 473. Mal 4 Pf.,  
das 474. Mal 3 Pf., das 475. Mal  
2 Pf., das 476. Mal 1 Pf., das  
477. Mal 10 Pf., das 478. Mal 8 Pf.,  
das 479. Mal 6 Pf., das 480. Mal  
4 Pf., das 481. Mal 3 Pf., das  
482. Mal 2 Pf., das 483. Mal 1 Pf.,  
das 484. Mal 10 Pf., das 485. Mal  
8 Pf., das 486. Mal 6 Pf., das  
487. Mal 4 Pf., das 488. Mal 3 Pf.,  
das 489. Mal 2 Pf., das 490. Mal  
1 Pf., das 491. Mal 10 Pf., das  
492. Mal 8 Pf., das 493. Mal 6 Pf.,  
das 494. Mal 4 Pf., das 495. Mal  
3 Pf., das 496. Mal 2 Pf., das  
497. Mal 1 Pf., das 498. Mal 10 Pf.,  
das 499. Mal 8 Pf., das 500. Mal  
6 Pf., das 501. Mal 4 Pf., das  
502. Mal 3 Pf., das 503. Mal 2 Pf.,  
das 504. Mal 1 Pf., das 505. Mal  
10 Pf., das 506. Mal 8 Pf., das  
507. Mal 6 Pf., das 508. Mal 4 Pf.,  
das 509. Mal 3 Pf., das 510. Mal  
2 Pf., das 511. Mal 1 Pf., das  
512. Mal 10 Pf., das 513. Mal 8 Pf.,  
das 514. Mal 6 Pf., das 515. Mal  
4 Pf., das 516. Mal 3 Pf., das  
517. Mal 2 Pf., das 518. Mal 1 Pf.,  
das 519. Mal 10 Pf., das 520. Mal  
8 Pf., das 521. Mal 6 Pf., das  
522. Mal 4 Pf., das 523. Mal 3 Pf.,  
das 524. Mal 2 Pf., das 525. Mal  
1 Pf., das 526. Mal 10 Pf., das  
527. Mal 8 Pf., das 528. Mal 6 Pf.,  
das 529. Mal 4 Pf., das 530. Mal  
3 Pf., das 531. Mal 2 Pf., das  
532. Mal 1 Pf., das 533. Mal 10 Pf.,  
das 534. Mal 8 Pf., das 535. Mal  
6 Pf., das 536. Mal 4 Pf., das  
537. Mal 3 Pf., das 538. Mal 2 Pf.,  
das 539. Mal 1 Pf., das 540. Mal  
10 Pf., das 541. Mal 8 Pf., das  
542. Mal 6 Pf., das 543. Mal 4 Pf.,  
das 544. Mal 3 Pf., das 545. Mal  
2 Pf., das 546. Mal 1 Pf., das  
547. Mal 10 Pf., das 548. Mal 8 Pf.,  
das 549. Mal 6 Pf., das 550. Mal  
4 Pf., das 551. Mal 3 Pf., das  
552. Mal 2 Pf., das 553. Mal 1 Pf.,  
das 554. Mal 10 Pf., das 555. Mal  
8 Pf., das 556. Mal 6 Pf., das  
557. Mal 4 Pf., das 558. Mal 3 Pf.,  
das 559. Mal 2 Pf., das 560. Mal  
1 Pf., das 561. Mal 10 Pf., das  
562. Mal 8 Pf., das 563. Mal 6 Pf.,  
das 564. Mal 4 Pf., das 565. Mal  
3 Pf., das 566. Mal 2 Pf., das  
567. Mal 1 Pf., das 568. Mal 10 Pf.,  
das 569. Mal 8 Pf., das 570. Mal  
6 Pf., das 571. Mal 4 Pf., das  
572. Mal 3 Pf., das 573. Mal 2 Pf.,  
das 574. Mal 1 Pf., das 575. Mal  
10 Pf., das 576. Mal 8 Pf., das  
577. Mal 6 Pf., das 578. Mal 4 Pf.,  
das 579. Mal 3 Pf., das 580. Mal  
2 Pf., das 581. Mal 1 Pf., das  
582. Mal 10 Pf., das 583. Mal 8 Pf.,  
das 584. Mal 6 Pf., das 585. Mal  
4 Pf., das 586. Mal 3 Pf., das  
587. Mal 2 Pf., das 588. Mal 1 Pf.,  
das 589. Mal 10 Pf., das 590. Mal  
8 Pf., das 591. Mal 6 Pf., das  
592. Mal 4 Pf., das 593. Mal 3 Pf.,  
das 594. Mal 2 Pf., das 595. Mal  
1 Pf., das 596. Mal 10 Pf., das  
597. Mal 8 Pf., das 598. Mal 6 Pf.,  
das 599. Mal 4 Pf., das 600. Mal  
3 Pf., das 601. Mal 2 Pf., das  
602. Mal 1 Pf., das 603. Mal 10 Pf.,  
das 604. Mal 8 Pf., das 605. Mal  
6 Pf., das 606. Mal 4 Pf., das  
607. Mal 3 Pf., das 608. Mal 2 Pf.,  
das 609. Mal 1 Pf., das 610. Mal  
10 Pf., das 611. Mal 8 Pf., das  
612. Mal 6 Pf., das 613. Mal 4 Pf.,  
das 614. Mal 3 Pf., das 615. Mal  
2 Pf., das 616. Mal 1 Pf., das  
617. Mal 10 Pf., das 618. Mal 8 Pf.,  
das 619. Mal 6 Pf., das 620. Mal  
4 Pf., das 621. Mal 3 Pf., das  
622. Mal 2 Pf., das 623. Mal 1 Pf.,  
das 624. Mal 10 Pf., das 625. Mal  
8 Pf., das 626. Mal 6 Pf., das  
627. Mal 4 Pf., das 628. Mal 3 Pf.,  
das 629. Mal 2 Pf., das 630. Mal  
1 Pf., das 631. Mal 10 Pf., das  
632. Mal 8 Pf., das 633. Mal 6 Pf.,  
das 634. Mal 4 Pf., das 635. Mal  
3 Pf., das 636. Mal 2 Pf., das  
637. Mal 1 Pf., das 638. Mal 10 Pf.,  
das 639. Mal 8 Pf., das 640. Mal  
6 Pf., das 641. Mal 4 Pf., das  
642. Mal 3 Pf., das 643. Mal 2 Pf.,  
das 644. Mal 1 Pf., das 645. Mal  
10 Pf., das 646. Mal 8 Pf., das  
647. Mal 6 Pf., das 648. Mal 4 Pf.,  
das 649. Mal 3 Pf., das 650. Mal  
2 Pf., das 651. Mal 1 Pf., das  
652. Mal 10 Pf., das 653. Mal 8 Pf.,  
das 654. Mal 6 Pf., das 655. Mal  
4 Pf., das 656. Mal 3 Pf., das  
657. Mal 2 Pf., das 658. Mal 1 Pf.,  
das 659. Mal 10 Pf., das 660. Mal  
8 Pf., das 661. Mal 6 Pf., das  
662. Mal 4 Pf., das 663. Mal 3 Pf.,  
das 664. Mal 2 Pf., das 665. Mal  
1 Pf., das 666. Mal 10 Pf., das  
667. Mal 8 Pf., das 668. Mal 6 Pf.,  
das 669. Mal 4 Pf., das 670. Mal  
3 Pf., das 671. Mal 2 Pf., das  
672. Mal 1 Pf., das 673. Mal 10 Pf.,  
das 674. Mal 8 Pf., das 675. Mal  
6 Pf., das 676. Mal 4 Pf., das  
677. Mal 3 Pf., das 678. Mal 2 Pf.,  
das 679. Mal 1 Pf., das 680. Mal  
10 Pf., das 681. Mal 8 Pf., das  
682. Mal 6 Pf., das 683. Mal 4 Pf.,  
das 684. Mal 3 Pf., das 685. Mal  
2 Pf., das 686. Mal 1 Pf., das  
687. Mal 10 Pf., das 688. Mal 8 Pf.,  
das 689. Mal 6 Pf., das 690. Mal  
4 Pf., das 691. Mal 3 Pf., das  
692. Mal 2 Pf., das 693. Mal 1 Pf.,  
das 694. Mal 10 Pf., das 695. Mal  
8 Pf., das 696. Mal 6 Pf., das  
697. Mal 4 Pf., das 698. Mal 3 Pf.,  
das 699. Mal 2 Pf., das 700. Mal  
1 Pf., das 701. Mal 10 Pf., das  
702. Mal 8 Pf., das 703. Mal 6 Pf.,  
das 704. Mal 4 Pf., das 705. Mal  
3 Pf., das 706. Mal 2 Pf., das  
707. Mal 1 Pf., das 708. Mal 10 Pf.,  
das 709. Mal 8 Pf., das 710. Mal  
6 Pf., das 711. Mal 4 Pf., das  
712. Mal 3 Pf., das 713. Mal 2 Pf.,  
das 714. Mal 1 Pf., das 715. Mal  
10 Pf., das 716. Mal 8 Pf., das  
717. Mal 6 Pf., das 718. Mal 4 Pf.,  
das 719. Mal 3 Pf., das 720. Mal  
2 Pf., das 721. Mal 1 Pf., das  
722. Mal 10 Pf., das 723. Mal 8 Pf.,  
das 724. Mal 6 Pf., das 725. Mal  
4 Pf., das 726. Mal 3 Pf., das  
727. Mal 2 Pf., das 728. Mal 1 Pf.,  
das 729. Mal 10 Pf., das 730. Mal  
8 Pf., das 731. Mal 6 Pf., das  
732. Mal 4 Pf., das 733. Mal 3 Pf.,  
das 734. Mal 2 Pf., das 735. Mal  
1 Pf., das 736. Mal 10 Pf., das  
737. Mal 8 Pf., das 738. Mal 6 Pf.,  
das 739. Mal 4 Pf., das 740. Mal  
3 Pf., das 741. Mal 2 Pf., das  
742. Mal 1 Pf., das 743. Mal 10 Pf.,  
das 744. Mal 8 Pf., das 745. Mal  
6 Pf., das 746. Mal 4 Pf., das  
747. Mal 3 Pf., das 748. Mal 2 Pf.,  
das 749. Mal 1 Pf., das 750. Mal  
10 Pf., das 751. Mal 8 Pf., das  
752. Mal 6 Pf., das 753. Mal 4 Pf.,  
das 754. Mal 3 Pf., das 755. Mal  
2 Pf., das 756. Mal 1 Pf., das  
757. Mal 10 Pf., das 758. Mal 8 Pf.,  
das 759. Mal 6 Pf., das 760. Mal  
4 Pf., das 761. Mal 3 Pf., das  
762. Mal 2 Pf., das 763. Mal 1 Pf.,  
das 764. Mal 10 Pf., das 765. Mal  
8 Pf., das 766. Mal 6 Pf., das  
767. Mal 4 Pf., das 768. Mal 3 Pf.,  
das 769. Mal 2 Pf., das 770. Mal  
1 Pf., das 771. Mal 10 Pf., das  
772. Mal 8 Pf., das 773. Mal 6 Pf.,  
das 774. Mal 4 Pf., das 775. Mal  
3 Pf., das 776. Mal 2 Pf., das  
777. Mal 1 Pf., das 778. Mal 10 Pf.,  
das 779. Mal 8 Pf., das 780. Mal  
6 Pf., das 781. Mal 4 Pf., das  
782. Mal 3 Pf., das 783. Mal 2 Pf.,  
das 784. Mal 1 Pf., das 785. Mal  
10 Pf., das 786. Mal 8 Pf., das  
787. Mal 6 Pf., das 788. Mal 4 Pf.,  
das 789. Mal 3 Pf., das 790. Mal  
2 Pf., das 791. Mal 1 Pf., das  
792. Mal 10 Pf., das 793. Mal 8 Pf.,  
das 794. Mal 6 Pf., das 795. Mal  
4 Pf., das 796. Mal 3 Pf., das  
797. Mal 2 Pf., das 798. Mal 1 Pf.,  
das 799. Mal 10 Pf., das 800. Mal  
8 Pf., das 801. Mal 6 Pf., das  
802. Mal 4 Pf., das 803. Mal 3 Pf.,  
das 804. Mal 2 Pf., das 805. Mal  
1 Pf., das 806. Mal 10 Pf., das  
807. Mal 8 Pf., das 808. Mal 6 Pf.,  
das 809. Mal 4 Pf., das 810. Mal  
3 Pf., das 811. Mal 2 Pf., das  
812. Mal 1 Pf., das 813. Mal 10 Pf.,  
das 814. Mal 8 Pf., das 815. Mal  
6 Pf., das 816. Mal 4 Pf., das  
817. Mal 3 Pf., das 818. Mal 2 Pf.,  
das 819. Mal 1 Pf., das 820. Mal  
10 Pf., das 821. Mal 8 Pf., das  
822. Mal 6 Pf., das 823. Mal 4 Pf.,  
das 824. Mal 3 Pf., das 825. Mal  
2 Pf., das 826. Mal 1 Pf., das  
827. Mal 10 Pf., das 828. Mal 8 Pf.,  
das 829. Mal 6 Pf., das 830. Mal  
4 Pf., das 831. Mal 3 Pf., das  
832. Mal 2 Pf., das 833. Mal 1 Pf.,  
das 834. Mal 10 Pf., das 835. Mal  
8 Pf., das 836. Mal 6 Pf., das  
837. Mal 4 Pf., das 838. Mal 3 Pf.,  
das 839. Mal 2 Pf., das 840. Mal  
1 Pf., das 841. Mal 10 Pf., das  
842. Mal 8 Pf., das 843. Mal 6 Pf.,  
das 844. Mal 4 Pf., das 845. Mal  
3 Pf., das 846. Mal 2 Pf., das  
847. Mal 1 Pf., das 848. Mal 10 Pf.,  
das 849. Mal 8 Pf., das 850. Mal  
6 Pf., das 851. Mal 4 Pf., das  
852. Mal 3 Pf., das 853. Mal 2 Pf.,  
das 854. Mal 1 Pf., das 855. Mal  
10 Pf., das 856. Mal 8 Pf., das  
857. Mal 6 Pf., das 858. Mal 4 Pf.,  
das 859. Mal 3 Pf., das 860. Mal

nichts einwenden, aber man müsse sich gegen das eine verhalten, daß man hier erklärt, man wolle von vornherein gegenüber jeder drabstüchtigen Klärung der Meinungen einmündig an vorgefaßten Beschlüssen halten, das heißt zu weit gehen.

Dr. Hügel erklärt, auch er wüßte die Größe und Macht Österreichs, aber auch dessen Frieden und Wohlstand, eine Herabminderung des Reichthums und die Hebung des Wohlstandes.

Der Reichskriegsminister erklärt, man habe erwähnt, daß das Extraordinarium um 6 Millionen gestiegen sei; diese Ziffer ergibt sich aus der Berechnung, aus der Vermehrung der Artillerie, Vergrößerung der Hauptleute und aus den Schaltungsgebern. Bei dem Anwachsen der Armee bis zu der Höhe von 800.000 Mann, welche das Wehrgesetz verlangt, in Folge dessen die Armee heute auf den Stand von 650.000 Mann gebracht, wird diesem Anwachsen entsprechend eine größere Zahl von Artillerie- und Kavallerie verlangt. Redner behält sich für das Extraordinarium das Wort für Aufklärungen vor.

Graf v. Euß erklärt, nichts von seinen Worten über den Friedensstand zurücknehmen zu wollen, welche ein so wohlwollendes Echo in der ganzen europäischen Presse gefunden haben, aber als gemeinsamer Minister sei es seine Pflicht, das Budget des Reichsministers mit zu unterstützen. Will man nun die vorgezeichnete Politik weiterführen, so müssen auch die Mittel geboten werden, diese Politik gegen die feindlichen Constellationen zu wahren. Redner will nicht von etwaiger Störung der friedlichen Constellation sprechen, aber gerade die Momente des Friedens muß man benützen, um die Lücken in der Organisation der Armee auszufüllen.

Bei der eingeschlagenen Politik sollten daher die Mittel für das Herabgeben werden, und sei es insbesondere nöthig, der Armee, die seit 1866 unter schonungslosem Uebeltheil zu leiden hatte, zu zeigen, wie man den Werth derselben und ihrer Leistungen zu schätzen verläßt.

Bei Ubergang zur Specialdebatte weist H. v. R. u. b. n. die Nothwendigkeit eines 13. Artillerieregimentes nach, um alle Waffengattungen bei der Organisation der Armee gleichmäßig zu berücksichtigen. Bei Erhöhung des Heeresstandes auf 650.000 Mann müßte auch die Artillerie vermehrt werden.

Dr. Czernakowski, für den erhöhten Artilleriestand, weist die Nothwendigkeit desselben ziffermäßig nach. Dr. Sturm, gegen diese Erhöhung, tadelt das ewige Schwanken bei der Vornahme und Durchführung der Heeresorganisation, das Schaffen von besonderen aristokratischen Klassen in der Armee. Es sei übrigens begreiflich, daß jene, die nur Kriegsbefehle und keine finanziellen Sorgen haben, für die Heeresvermehrung sind, aber man dürfe nicht schon im Frieden die Staatskassen erschöpfen, um für die Zeit des Krieges noch Opfer verlangen zu können.

Der Reichsminister erklärt, er weiß vollkommen Sturm's Angriffe zurück, weiß nach, daß die ursprüngliche Organisation nicht geändert wurde und die Zutriedenheit in der Armee im Gegentheil zugenommen habe.

Smolka meint, das politische Moment der letzten hochwichtigen Ereignisse müsse bezüglich des Kriegsbudgets von Entscheidung sein, legt die ungünstige Lage Österreichs gegenüber den Nachbarmächten dar und behauptet, daß der Reichskanzler die Lage so ruhig darstellte; Smolka sagt, der Reichskanzler glaubte wahrscheinlich selbst nicht, daß man seine Worte ernst nehme.

Deuß replicirt, daß gerade die Friedenspolitik geeignet sei, die von Smolka befochten Gefahren zu beschwören und daß seine (des Reichskanzlers) Schilderung der Lage ohne Hintergedanken ganz ernstlich gemeint war und anders nicht aufgefaßt werden wolle. Bei der Abstimmung wird die Errichtung des dreizehnten Artillerieregimentes mit 26 gegen 25 Stimmen abgelehnt, dagegen für die dreizehnten Cadets bei dreizehnten Batterien die Forderung der Regierung mit 89.991 fl. mit 28 gegen 26 Stimmen angenommen.

Die Kosten für die Vergrößerung der Compagniecommandanten wurde abgelehnt, die Erhöhung für Oberste und Oberlieutenants wurde bewilligt. Bei Titel I (Centralleitung) wurde die von Graf v. v. v. beantragte höhere Position angenommen; bei Titel II wurde die von Graf v. v. beantragte höhere Position mit 26 gegen 25 Stimmen abgelehnt und der Antrag des Ausschusses angenommen. Morgen Fortsetzung der Beratung.

**Juland.**

Karlsburg, 12. Juli. (Orig. Corr.) In der 155. Nummer des „Reiter“ lesen wir: „Die Schüler der 8. Klasse im Karlsburger Priesterseminare werden in Hinkunft, laut Ministerialerlaß, in Gegenwart eines königlichen Commissärs die Maturitätsprüfung ablegen dürfen und rechtskräftige Maturitätszeugnisse bekommen. Der Culus- und Unterrichtsminister hat hierüber dem Seminar eine sehr große Concession erteilt. Ein Privatinstitut, das das Recht der Öffentlichkeit nicht besitzt, wurde mit einem Rechte begabt, welches selbst bei den Staatsinstituten an die Verbindlichkeit geknüpft ist, daß die Lehrer wenigstens der Hälfte nach „ordentlich“ seien, die Theologie-Lehrer aber sind selten „ordentlich“, allein auch das Privatinstitut lehrt nicht nach dem Lehrplane, durch den die Schüler zur regelmäßigen Maturitätsprüfung herangebildet werden würden. So werden die des Karlsburger Seminars nur zu Geistlichen herangebildet, und so wäre es den übrigen Instituten gegenüber angemessen, daß die Schüler dieses Institutes durch ihre eigenen Lehrer nur in den Gegenständen maturirten, in welchen sie herangebildet werden, in der

ihnen Vorseher! — Blüthen, so leicht und so tiefblau wie thyroer Engländer! Ein Zweig in die Koden, diesen an die Brust und fort mit jener Schleife oder Brosche.“ „Ja, ja, das sieht hübsch aus!“ rief die Kammerfrau bewundernd; „aber Frau Gräfin haben nun Nichts an Schmutz, fehlt noch die goldene Schleife, und Sie sagten doch, es sei ein Galla-Diner — fast vierzig Personen.“

„Vielleicht paßt dies!“ — Graf Ewald entnahm seiner Brusttasche ein Etui. Es barg eine Schnur köstlicher weißer Perlen, die ein Kreuz von Brillanten hielt. Er legte den Schmutz, der ebenso schön wie einfach aussah, um Irma's Hals und betrachtete sie wohlgefällig, während die Josen sich in Luftrufungen des Entzückens überboten. Die junge Frau fragte überrascht: „Ist das nicht jene Perlenreihe, die neulich die Fürstin Radom so herrlich fand?“ — O, Ewald, und mir gleibst Du sie — mir solchen köstlichen Schmutz!“ (Fortsetzung folgt.)

**Notizen.**

(Hagellilag.) In Saaz vernichtete der Hagellilag die schönsten Gopelmannungen. Von den Angemeinden wurden am härtesten betroffen: Böhmitz, Zponnow, Sallushitz, Miltin, Horka, Webershan, dann Ferenz, Dobritschan, Miltich, Wollitz, Selomig, Witschan und Ferkla. In den ersten genannten Gemeinden wurde der größte Theil des Ackerbaues vernichtet.

(Wasser, nichts als Wasser.) Aus Lureffen und Oberessen, auch aus Frankfurt a. M. berichtet man über fortwährende Ueberfluthungen. Ebenso wurde Mittel, die Gebirgsflüsse unserer braven Burgtheater-Directors Dingelstedt, schwer vom Wasser beimgelacht. In der Eifel lag sogar der Schnee am 28. Juni einen Fuß hoch und veranlaßte Verspätung der Posten.

(National-Dotation.) Berliner Blätter theilen mit, daß eine gleiche National-Dotation, wie sie Karl Wilhelm erhält, auch der Familie Mar Schindlenburger's, des Dichters der „Wacht am Rhein“, zugebacht sei. Die Witwe Schindlenburger's wohnt gegenwärtig in Thalheim in Württemberg; von ihren beiden Söhnen Mar und Ernst hat der ältere im ersten württemberg'schen Infanterie-Regiment den Feldzug gegen Frankreich mitgemacht.

(Der belgische Thronfolger, welcher sich, auf seinen ungarischen Besitzungen bei Kamaja anhält, ließ, wie wir dem „Z. S. Rzt.“ entnehmen, am Sonntag vor acht Tagen zu Palin ein Volksfest veranstalten und fand großes Gefallen namentlich am Carbas. Der Prinz empfing die Deputationen der umliegenden Gemeinden mit der liebenswürdigsten Herablassung. Mittwoch fuhr er mit seiner Gemahlin nach Rantz und reiste von dort Donnerstags nach Triest ab.

Theologie, und nicht zwar in jedem Zweige der Wissenschaft, in dem sie selbst keinen Unterricht genossen haben.

Diesbezüglich hat der „Reiter“ Unrecht. Das Karlsburger Lycäum ist kein Privatinstitut, sondern eine öffentliche Anstalt, dessen Zeugnisse, seitdem es besteht, als rechtsgiltig von jeder Akademie und Universität angenommen wurden; daher hat das Ministerium durch die Reichstheilung der Ausstellung von Maturitätszeugnissen, keine gar so große Concession erteilt; hauptsächlich da das Seminar mit anderen Akademien gleichen Ranges ist.

Dieses ist auch durchaus keine neue Concession, indem es bloß die Aufrechterhaltung jenes Rechtes ist, über welches das Karlsburger Gymnasium bisher verfügte, und welches, nachdem des Gymnasiums oberste 2. Klasse nach Maros-Basarhely überfetzt wurden, von diesem auf das beschriebene Lycäum übertragen wurde.

Der Lehrplan dieser beiden Jahrgänge ist streng der des Staats, die Höher dieser Jahrgänge werden daher nicht nur in der Theologie, sondern auch in allen übrigen Gegenständen herangebildet.

Was die Lehrer dieses Institutes anbelangt, so haben darunter 5 die Wiener und 2 die Pesther, 1 die Grager Universität und 1 die Rechtsakademie in Klausenburg absolvirt.

Würde „Reiter“ dies gewußt haben, dann hätte er gewiß nicht dergleichen Unrichtigkeiten in sein Blatt unterlaufen lassen.

Dieses ist bezüglich des Principes der Anstalt.

Ob und in welchem Grade es vortheilhafter ist, daß diese beiden Jahrgänge Lycäum heißen und vom Gymnasium getrennt sind, das ist eine andere Frage.

Maros-Basarhely, 16. Juli. Die wegen des inmitten unserer Stadt, in unmittelbarer Nähe der großen ev.-reform. Kirche befindlichen Pulverthurms von dem Freiherren Gabriel Kemény an das gemeinsame Kriegsministerium gerichtete Interpellation hat bereits ihre guten Früchte getragen. Nach zweimaliger Commissionirung, an der die Militärbehörde einerseits und die Vertreter unserer Stadtpräsidenten andererseits Theil nahmen, ward die Vereinbarung getroffen, daß das Pulvermagazin von seinem gegenwärtigen, gefährlichen Orte im „Schloß“ auf das Plateau des „Kopfsdomb“ (Brodhügel) hinter dem Telek-Garten verlegt werde. Auf diese Weise werden wir endlich des unheimlichen Giftes los werden.

Unter Reichstagsabgeordneter Adam Lazar beabsichtigt in seinem und im Namen mehrerer hiesiger Bürger an die Stadtpräsidenten eine Petition einzurichten, worin die Kommunität angegangen wird, beim Reichstage den schleunigsten Ausbau unserer Eisenbahn zu urgiren. Den beschleunigteren Ausbau wünscht allerdings J. der ohne Ausnahme, dabei hat aber auch „Selyesy Hirtlap“ Recht, wenn es seine Verminderung darüber andeutet, daß der genannte Abgeordnete es für notwendig erachtet, für eine Laube die Wirkung oder den Nachdruck ihrer unten zu suchen, was dem Ansehen und der Macht der Gesandtschaft keineswegs zum Vortheile gereichen kann. Auch und will es bedünken, daß es viel erproblicher wäre, wenn Herr Lazar schon früher seine Stimme in dieser Angelegenheit im Reichstage selbst, sei es im Wege einer Interpellation oder eines Beschlusses erhoben hätte.

Dem Vernehmen nach beabsichtigt die Regierung hier ein sechsstöckiges Hengsten-Depot zu errichten.

Der große Kollerfluß hat auch fürchterliche Verheerungen angerichtet. Der Schaden in und um Udvarhely herum allein soll sich auf mehrere hunderttausend Gulden belaufen. Das arme Siebenbürgen ist heuer wirklich hart getroffen worden.

Pest, 13. Juli. Der „Ungarische Klob“ meldet: Der Minister rath verhandelt über die hauptsächlichste Polizei. Beschlossen wurde die Handhabung desselben durch Staatsorgane nach dem von dem Municipium geschaffenen Statut. Die Urtheile sind durch Gerichtsorgane zu fällen. Näheres haben die Ernennungen der Stadt-Übergepänne statt. Die Vorschläge sind bereits dem Kaiser unterbreitet.

Die „Albina“ meldet das Zustandekommen einer Rumänisch-nationalen Industrie- und Landwirtschafts-Creditbank.

Pest, 13. Juli. Eine schreckliche Scene ereignete sich heute Morgen nach 6 Uhr. Durch ein Fenster des dritten Stockwerkes der Karls-tajna (Anwaltpalais) stürzte sich der Hauptmann des Infanterie-Reg. Molnár, Joh. Del, auf das Straßengpflaster. Der Unglückliche wurde noch lebend in die Kaserne gebracht. Das Ereignis ist ausschließlich in einem plötzlichen Unwohlsein des Betroffenen, seinen häufigen Kopfschmerzen und damit gänzlich unvorsichtigen Hinabgehen aus dem offenen Fenster zu suchen, und ruft der Vorfall um so lebhaftere Theilnahme wach, als der Verunglückte die höchste Achtung und Verehrung von Höheren wie Niederen in gleichem Maße genossen hatte und die Armee wie seine zahlreichen Freunde in ihm einen der Würdigsten zu betrauern Ursache fanden.

Pest, 14. Juli. Die zur Regelung der Weichselverhältnisse der bestehenden romanischen Grenzregimenter aus dem Schoße der Ministerium des Innern, der Finanzen und der Justiz entsandte Kommission hat das Resultat ihrer, bezüglich des ersten romanischen Grenzregiments gepflogenen Verhandlungen in ein Protokoll niedergelegt und selbst dem Minister des Innern übergeben. Die Kommission bringt jene Ansicht zur Geltung, daß zur Regelung der, zwischen dem Aker einer- und den das erste romanische Regiment bildenden Gemeinden andererseits obwaltenden Verhältnisse der Weg des freundschaftlichen Vergleiches versucht werden sollte, wie dies bereits mit dem zweiten romanischen Grenzregimente im Zuge ist.

Pest, 15. Juli. Die Reise des Grafen Andráy nach Wien gilt, der Konferenz wegen des Anschlusses an die türkischen Bahnen, welche Sonntag den 16. d. M. eröffnet wird. Man hofft, die Angelegenheit werde in ein bis zwei Sitzungen erledigt sein, da Alles gehörig vorbereitet und nur das formale Uebereinkommen rüchändig ist. Der Ministerpräsident, welcher diesen Sommer kaum für längere Zeit die Hauptstadt verlassen dürfte, wird bereits für den 20. d. M. hieher zurück erwartet.

Wien, 13. Juli. Die wichtigsten Städte im Elsaß sollen, unabhängig von französischen Bahnhöfen, durch Schienenstränge verbunden werden. — Vater Hyacinth tritt der Erklärung Böllinger's bei. — General Lamarmora tritt demnächst eine Reise durch Deutschland an. — In Wien wird der ehemalige mericanische Oberst Vella-Jávan wegen Betrügereien im Betrage von hunderttausend Gulden inhaftirt. — Hohenlohe ist bereits in Belgien angekommen.

Wien, 14. Juli. In parlamentarischen Kreisen verlaute neuerdings, daß Graf Schotter, der, ohne weiter diplomatisch verwendet zu werden, durch den Grafen Wipffen auf seinem Petersburger Posten ersetzt werden solle, nun doch Statthalter in Prag werden dürfte.

Wien, 14. Juli. Herrs konstatirt in einer Zuschrift an die „Neue Fr. Pr.“, nicht er, sondern das Subcomité des Verfassungsausschusses habe die Wahlreform-Anträge an den Verfassungsausschuß vertheilt.

Wien, 14. Juli. Es verlaute als ganz bestimmt, Pöfingser sei zum Sectionschef im Ackerbauministerium bestimmt. — Deuß tritt nächste Woche einen längeren Urlaub an. — Der Schluß der Delegationen wird für nächsten Montag gewärtigt.

Wien, 14. Juli. Entgegen den Meldungen eines hiesigen Blattes, daß Baron Bruck Internuntius in Konstantinopel werden soll, wird von unternichteter Seite versichert, daß dieser Posten dem Grafen Szécsen zu gebacht sei.

Wien, 14. Juli. Der Redacteur der „Opposition“ wurde heute wegen Majestätsbeleidigung zu sechs Monaten Kerker und vierhundert Gulden Cautionsverlust verurtheilt.

Wien, 15. Juli. Zum Director der Handelsakademie wurde der

ehemalige Sectionschef Gschik erwählt. Derselbe verzichtet für die Dauer dieses Amtes auf seine Pension als Sectionschef.

Wien, 15. Juli. Der k. und k. Statthalter in Petersburg, Graf Schotter, soll nun doch Statthalter von Böhmen werden.

Ueber Anfrage des mährischen Landtages solle erst nach Abschluß der Verhandlungen mit den Czechen entschieden werden. Gleichwohl bildete sich bereits für eventuelle Wahlen ein Agitationscomité des verfassungstreuen Grundbesitzers, bestehend aus Chlumetzky, Dubeky, Herring, Widmann.

Prag, 13. Juli. Der Generalstabschef des Grager Generalcommandos, Oberst Murgie, welcher seinerzeit im Herrenhause gegen Einverleibung der Militärgrenze in Ungarn protestirt, wurde deshalb seines Postens enthoben und unter Aufschreibung aus dem Generalstabe nach Boczow versetzt.

In den klerikalen Organen werden alle katholisch-Konserverativen aufgefodert, liberale Volksversammlungen nicht mehr zu besuchen, weil die Geistlichen dort körperlichen Mißhandlungen ausgefetzt seien. Das „Volksblatt“ behauptet, in Mürzschlag sei ein Geistlicher in einen Bach geworfen worden.

Laiach, 12. Juli. Auf die Behauptung des Maros, daß die Slovenen bei dem „Ausgleich“ leer ausgehen werden, antwortet die „Novice“, sie habe Nachrichten, daß die Slovenen „das Ihrige“ erhalten werden, doch hätten sie wie die Polen und Czechen nichts Sichereres in Händen.

Prag, 12. Juli. Der Kronprinz Rudolph fuhr heute um 8 Uhr Morgens zur Besichtigung der Ehrenwürdigkeiten von Prag aus und besuchte das deutsche Gymnasium auf der Kleinseite, alldann das böhmische Gymnasium in der Altstadt, wo er vom Lehrkörper empfangen und von den Studirenden mit Hoch- und Slavarusen begrüßt wurde.

Gegen 9 Uhr besichtigte der Kronprinz die Aula, wurde vom Rector und den Decanen empfangen und in den großen Promotionsaal geführt, wo sich die Professoren und die in alterthümlicher Tracht gekleideten Bedelle befanden. Die zahlreich verammelten Universitätslehrer brachten Hoch- und Slavarusen aus. Ein Studirender, sowie mehrere Professoren wurden vom dem Prinzen angeprochen. Hierauf begab sich der Kronprinz ins Museum, in dessen prachtvoll decorirten Hallen ihn Graf Clam-Martiniß als Präsident der Museum-Gesellschaft und der Aufsicht empfing; sodann besichtigte der Kronprinz einzelne Abtheilungen der Sammlungen des Museums und hörte mit Interesse die Erklärungen des Custos an. Ferner besuchte der Kronprinz die Kryptische, das Grabmal Lupo de Brahe's und den israelitischen Friedhof.

Nach der Hofstapel, an der mehrere hohe Würdenträger theilnahmen, begab sich der Kronprinz mit seiner Suite um 6 Uhr Abends auf die Schützeninsel, wo das bürgerliche Schützengörps zu Ehren des Kronprinzen als Protector ein Festschützen arrangirt hatte. An der Treppe empfing den Kronprinzen der Schützengörps-Commandant Steffel und geleitete ihn zum festlich decorirten Schützenhause, an dessen Vorderseite der aus Rosenblüthen zusammengelegte Name „Rudolph“ prangte. Nach kurzer Ansprache des Bürgermeisters hielt der Kronprinz eine Rede über das aufgestellte Schützengörps und ließ dasselbe vorbeidrehen. Hierauf eröffnete der Kronprinz das Festschützen mit einem wohlgezielten Schuß nach der Standscheibe. Der Kronprinz gab sodann mehrere Schüsse nach der Standscheibe und nach der beweglichen Scheibe; auch die Suite theilte sich dabei. Mit besonderem Erfolge schöß der Kronprinz aus einer Pistole nach der Scheibe; der Kronprinz wechselte mit mehreren Schützen einige Worte, besichtigte sodann die daselbst aufgestellten Geschenke, worunter sich auch der vom Kaiser dem Schützengörps geschenkte Pocal befand. Nachdem der Kronprinz seinen Namen im Gedenkbuch eingetragen, verließ er unter särmischen Hoch- und Slavarusen der Anwesenden den Schützenstand und fuhr direct ins Neuhäuser Theater zur böhmischen Vorstellung.

Prag, 12. Juli. Vor dem Neuhäuser Theater empfingen den Kronprinzen die Mitglieder des tschechischen Theater-Conjunctums und der artistische Director. Derselben geleiteten den Kronprinzen in die auf v. Prachov'stelle decorirte Theaterloge, wo auch der Statthalter-Beier Platz nahmen. Das Theater war überfüllt. Das Publikum bemerksamte den Kronprinzen särmlich, während das Orchester die Volksmenge ankündete. Gegen 9 Uhr verließ der Prinz unter wiederholten Slavarusen das Theater und fuhr direct in das kaiserliche Schloß.

Prag, 13. Juli. Heute um 8 Uhr Morgens wohnte der Kronprinz Rudolph einer Messe im Beitbedome bei, begab sich in die Kronfammer, wo er die böhmischen Kron-Justizien besichtigte, fuhr hierauf in die Altstadt zur Besichtigung des Polytechnicum, woselbst er vom Landesauschuss-Mitgliede Dr. Ledebos, den deutschen und böhmischen Studenten und Professoren empfangen und von der zahlreich verammelten Reudensenschaft särmlich begrüßt wurde. Der Kronprinz besichtigte die einzelnen prächtig decorirten Säle und nahm die Erklärungen und Experimente der Professoren mit besonderem Interesse entgegen, trug schließlich seinen Namen in das Gedenkbuch ein und begab sich sodann in die böhmische Ober-Realschule, wo er vom Director und dem Lehrkörper empfangen und in die einzelnen Classen geführt wurde.

Prag, 13. Juli. Der Kronprinz besuchte heute das Atelier des Bildhauers Mor, von welchem allerhöchst Derselbe einen Briefschreiber aus Marmor erhielt. Sodann besichtigte der Kronprinz die Maschinenfabrik Danek's in Karolinenthal. Sämmtliche Maschinen wurden in Gang gesetzt. Se. kaiserl. Hoheit besagte in herablassender Weise die Arbeiter über ihre Verhältnisse. Hierauf erfolgte der Besuch der Kirche, alldo Se. kaiserl. Hoheit von der Gemeinde und Bezirkspräsidenten erwartet und von einer unzähligen Menschenmenge mit särmischen Slava's begrüßt wurde. Wigglegleide Mädchen streuten Blumen auf den Weg zum Kirchenportal, alldo der Kronprinz von der Geistlichkeit ephundvoll empfangen wurde. An dem Diner, Nachmittags, nahmen auch Palacky und Universitätsdirector Seidl Theil.

Nach dem Diner fuhr der Kronprinz auf den Alstädter Quai und am Franzens-Monument vorbei zur Bauhütte des böhmischen Nationaltheaters, welche im Festschmuck prangte. Stadtwirth begrüßte Se. k. Hoheit in längerer Rede, welche der Kronprinz huldvoll erwiderte. Stadtwirth überreichte ein prächtiges Album mit photographischen Ansichten des Nationaltheaters. Der Kronprinz fuhr sodann unter anhaltenden Slavarusen und Pöllerschüssen auf die Sophieninsel und nach einer kurzen Promenade daselbst zur böhmischen Mädchenschule. Hierselbst wurde der Kronprinz von dem Schularthe Wenzl und dem Lehrkörper begrüßt. Sodann erfolgte der Besuch Wipffen's, welches bis zur ärmsten Hüfte herab reichlich geschmückt war. Se. k. Hoheit besuchte die Kirche und die Umgebung und besichtigte alle Denkwürdigkeiten.

Prag, 13. Juli. Sobald die Delegationen geschlossen sind, geht Rieger mit zwei Vertrauensmännern nach Wien, um die Schlussklärung der Delegationen zu überbringen. Erst dann wird das Ministerium seine Beschlüsse über die Landtagsberufung fassen, die nicht vor Ende August zu erwarten ist. Falls Rieger's Antwort günstig lautet, ist Graf Hohenwarth's Besuch in Prag zu erwarten.

Prag, 14. Juli. Se. k. Hoheit der Kronprinz besuchte um 9 Uhr Vormittags die deutsche Oberrealschule und wurde daselbst vom Schularthe Marich, Director Rögler und dem Lehrkörper empfangen und in die einzelnen Lehr- und Zeichenäle geführt. Sodann besichtigte Se. k. Hoheit Ledebos's Waffenfabrik und fuhr nach Salmow, wo ihn die Gemeindevorsetzung und sämtliche Vereine begrüßten. Hierauf begab sich der Kronprinz in die Ringhoffer'sche Waggonfabrik.

Prag, 14. Juli. Der clericale „Frisch voran“ acceptirt namens

der deutschen Rathhaltung der Vertheilung gemeinsamer Werte gelegentlich der

Caetano, Nobich, gratulirt zur Geburt eines

Berlin, minister v. Mühl Es ist sehr schön Manteuffel wird u wird ihn provis von 225 Thalern sondern nur für

Berlin, Artikel über die

ben, daß die Sied

wesentlich besichtig

lung des großen,

mit voller Ruhe u

schonung Frankreich

mit voller Zuversich

deutschen Reiches

ganß Deutschlands

durt nicht bloß de

nig zu den übrige

meiniamen Friede

all geru gegünd

Die „Provo

erfen haben Mü

bereits ausgeführt

vertrages, nach

Somme, Seine

räumt würden.

München

Wiener Blattes

stetigen Frage

Paris,

Chambord, berichte

Chambord zu eine

lichteisen, welche

ford dahin bringe

waren nicht in die

glauben, daß Graf

falsch war. Graf

der Loyalität, den

Intentionen zu

von Chambord zu

den. Dasselbe

telegraphirte Note

Rechen vorgelegt;

schlehen die Note

den ersten Moment

Mitglieder erhalten

vermündet. — In

Die Pflicht Dersel

ist es, sie fallen z

machen. Die No

es ist notwendige

Manifest des

Der heute

newerlichen Artikel

prelirt.

Der Tempel

wird bis morgen

zur, Somme un

Ein Telegram

vorhergehen. Die

Paris, 1

Fractionen getheil

Union“ zu ihren

colore. Die „Sa

dem eine Verfü

glaubt man, daß

gigten Republik a

sei erschlossen, si

„in ispalter Wi

Brisse,

trag auf Einleit

Fabrikste mit 6

Enquête als eine

Arbeiten abgelen

Bern, 12

Francs für die

Rom, 1

Arzte haben die

Rom, 13.

gen Gerüchten ei

Gescho wird das

ichen Vorkämpfer

Floren

entschied den Pr

lienischen Gericht

halb wurde dem

Gerichtshofes vo

Madrid

welcher der Reg

Unterstützung zu

sition hat sich de

London

Minister Stanvi

Schwebler, er halt

Schwaber gestatte

um sich nach D

London

französischen Nat

eingebacht werd

rische Rechte ob

nalsversammlung

Kommission eine

Reyvo

ber protestantisch

und Polizei sind

Hoffmann forde

Ordnung zu un

Reyvo

ber deutschen Katholiken das weiße Blatt unter der Bedingung der Ver- haltung der Verfassungsform, Condiuierung des Verfassungsgerichtshofes, gemeinsamer Vertretung der nichtungarischen Länder für gemeinsame An- gelegenheiten Westösterreichs und Bildung nationaler Curien im Landtage. Gattaro, 15. Juli. Der Gouverneur von Dalmatien FML. von Rodich, gratulirte im Auftrage des Kaisers dem Fürsten von Montenegro zur Geburt eines Nachfolgers.

Ausland.

Berlin, 12. Juli. Die Nachricht von dem Rücktritte des Cultus- ministers v. Mühlcr tritt wieder, und zwar mit großer Bestimmtheit auf. Es ist sehr schwierig, für ihn einen Nachfolger zu finden. — General Mantoussel wird nächstens in Umland Frankreich verlassen, General v. Stoich wird ihn provisorisch vertreten. — Ueber den Reichs-Militär-Gtat wurde im Bundesrathe noch kein endgiltiger Beschluß gefaßt. Die Forterhebung von 225 Thalern für jeden Mann der Armee wurde noch nicht entschieden, sondern nur für wünschenswerth erklärt. Berlin, 12. Juli. Die „Provinzial-Correspondenz“ sagt in einem Artikel über die innere Entwicklung in Frankreich, nachdem sie hervorgehoben, daß die Stellung der jetzigen französischen Regierung sich inzwischen wesentlich befestigt habe, Folgendes: Deutschland wird der neuen Entwick- lung des großen, an äußeren Gütern so reich ausgestatteten Nachbarlandes mit voller Ruhe und unbefangener Theilnahme folgen. Der innere Auf- schwung Frankreichs wird uns keine Sorge bereiten, da wir gleichzeitig mit voller Zuversicht einen stetigen, immer kräftigeren Aufschwung des neuen deutschen Reiches erwarten dürfen. Um so aufrichtiger wird der Wunsch ganz Deutschlands sein, daß Frankreich in der ersten inneren Wiederger- hult nicht bloß den eigenen Frieden, sondern auch ein ehrenvolles Verhält- niß zu den übrigen Mächten wiederfinden möge, welches ihm um des ge- meinsamen Friedens und der gemeinsamen Cultur-Entwicklung willen über- all gern gegönnt wäre. Die „Provinzial-Correspondenz“ bestätigt auch, daß die Zahlung der ersten halben Milliarde in vollem Gange begriffen, zum größeren Theile bereits ausgeführt sei und daß, zufolge der Bestimmungen des Friedens- vertrages, nach Zahlung der ersten halben Milliarde die Departements- Summe, Seiner-Majestät und Gese der Occupationstruppen ge- dämmt würden. München, 13. Juli. Gegenüber der telegraphischen Nachricht eines Wiener Blattes wird aus guter Quelle berichtet, daß bezüglich der mini- steriellen Frage sich bisher nichts geändert habe. Paris, 11. Juli. Die „Union“, das Organ des Grafen von Chambord, berichtet, daß man durch eine geheime Intrigue den Grafen von Chambord zu einem Akte der Schwäche verleiten wollte. Einige Persön- lichkeiten, welche sich für eine Fusion bemühten, wollten den Grafen Cham- bord dahin bringen, seinen Rechten zu entsagen. Die Prinzen von Orleans waren nicht in diese Intrigue verwickelt. Die Urheber der letzteren ließen glauben, daß Graf Chambord bereit sei, die weiße Fahne zu verlassen, was falsch war. Graf Chambord, in Kenntniß gesetzt, hielt es für ein Gebot der Loyalität, den Grafen von Paris vor dem projektierten Besuche von seinen Intentionen zu verständigen. Die „Union“ geht zu, daß dem Grafen von Chambord von seinen Freunden Einwendungen dieserhalb gemacht wur- den. Dasselbe Journal schreibt: Die den legitimistischen Provinzialblättern telegraphirte Note wurde in einer Versammlung von 20 Deputirten der Rechten vorgelegt; vier derselben entzogen sich sofort, während die übrigen sechs die Note redigirten. Die „Union“ fügt hinzu, die Note habe in den ersten Momenten auch die Zustimmung anderer monarchistischer Assemblée- Mitglieder erhalten, aber ihre Bedeutung habe sich von Stunde zu Stunde vermindert. — In Widerlegung der „Gazette de France“ sagt die „Union“: Die Mächte, welche diese Note inspirirt oder angenommen haben, ist es, sie fallen zu lassen, anstatt sie zum Grundgerste der neuen Lage zu machen. Die Note vertheidigen, hieße eine Vertheidigung unmöglich machen. Es ist notwendig, daß das politische Einvernehmen auf dem Boden des Manifests des Grafen von Chambord sich erhalte. Der heute Abends erschienene Gazette de France veröffentlicht einen neuerlichen Artikel Janicot's, welcher der monarchischen Partei Einigkeit predigt. Der Temps meldet: Die Zahlung der ersten 500 Millionen Francs wird bis morgen vollständig geleistet sein; die Klärung der Departements- Cur, Summe und Seiner-Majestät wird sofort beginnen. Ein Telegramm aus Algier läßt den Erfolg der republikanischen Liste vorhersehen. Die Wahlen Bullenoz's und Cécilien' werden als gewiß betrachtet. Paris, 11. Juli. Die legitimistische Partei ist nunmehr in zwei Fraktionen getheilt, die eine will die weiße Fahne und hat das „Journal l'Union“ zu ihrem Organe; die andere ist für die Beibehaltung der Tri- colore. Die „Gazette de France“ ist das Organ dieser Fraktion. Nach- dem eine Verständigung zwischen diesen beiden Fraktionen unmöglich ist, so glaubt man, daß die legitimistischen Anhänger der Tricolore sich der gemä- ßigten Republik anschließen werden. — Man berichtet, der Graf von Paris sei entschlossen, sich abzurufen zu halten. Er wolle, sagen seine Anhänger, „in localer Weise einen ersten Versuch mit der Republik machen lassen.“ Brüssel, 13. Juli. Die Repräsentantenkammer verwarf den An- trag auf Einsetzung einer parlamentarischen Enquete über die Eisenbahn- Fahrpreise mit 60 gegen 33 Stimmen, nachdem das Ministerium die Enquete als eine Mißtrauensmaßregel gegen den Minister für öffentliche Arbeiten abgelehnt hatte. Bern, 12. Juli. Der Nationalrath bewilligte weiter 4,828,800 Francs für die Volksbewaffnung. Die Session wird nächste Woche geschlossen. Rom, 13. Juli. Der Papp ist nicht unbedenklich erkrankt. Die Aerzte haben die größtmögliche Ruhe und äußerste Schonung angeordnet. Rom, 13. Juli. Die „Agenzia Stefani“ meldet: Allen nachtheiligen Gerüchten entgegen ist der Gesundheitszustand des Papstes ein guter. Ebenso wird das Gerücht über die bevorstehende Ulaubreise des französi- schen Botschafters Grafen Sarcourt beseitigt. Florenz, 12. Juli. Der oberste Gerichtshof und Cassationshof entschied den Prozeß gegen den Herzog von Modena dahin, daß die ita- lienischen Gerichte incompetent seien, hierüber ein Urtheil zu fällen. Des- halb wurde dem Recurte des Herzogs Folge gegeben und das Urtheil des Gerichtshofes von Genua annullirt. Madrid, 11. Juli. Die Cortes haben einen Antrag Caudau's, welcher der Regierung jede zur Beendigung einer Insurrection nöthige Unterstützung zujagt, mit 122 Stimmen angenommen. Die ganze Oppo- sition hat sich der Abstimmung enthalten. Die Sitzung war sehr stürmisch. London, 12. Juli. In der gestrigen Oberhausung erklärte Minister Granville in Beantwortung einer Anfrage des Lord Stratford die Redcliffe, er halte es nicht für wahr, daß die Worte einen russischen Ge- schwader gestattet habe, die Dardanellen und den Bodorus zu passieren, um sich nach Otranto zu begeben. London, 12. Juli. Ein nicht offiziell eingereichtes Comité der französischen Nationalversammlung arbeitet an einem Gesetze, das demnachst eingebracht werden soll, um für die Dauer von zwei Jahren eine provisori- sche Rechtsordnung, mit Theil an der Spitze, einzuführen. Die Natio- nalsammlung soll sodann innerhalb dieser zwei Jahre durch eine große Kommission eine Verfassung für Frankreich ausarbeiten. New York, 12. Juli. Die Polizeiverordnung, welche das Abhalten der protestantischen Procession unterlagte, ist widerrufen worden. Truppen und Polizei sind angewiesen, die Protestanten zu beschützen. Gouverneur Hoffman fordert die Bürger auf, die Behörden in Aufrechterhaltung der Ordnung zu unterstützen. New York, 12. Juli. Die protestantische Procession setzte sich heute

um 2 Uhr Nachmittags unter dem Schutze des Militärs und der Polizei in Bewegung. Die Katholiken griffen dieselbe an; die Truppen gaben Feuer, wobei circa zwanzig Personen getödtet und viele verwundet wurden. Mehrere Polizeisoldaten wurden gleichfalls getödtet. Die Unruhen dauern fort. Zwölf Regimenter stehen unter Waffen. Man befürchtet für die Nacht eine ernste Escorte. Lokal- und Tagesnachrichten. Hermannstadt, 18. Juli. — Minister Slayov soll, wie wir aus ungarischen Blättern entnehmen, demnachst Siebenbürgen einen Besuch abstaten. — (Merkel und Manley.) Die berühmten Gymnasialer, welche mit ihrer Gesellschaft gegenwärtig das Lemevarer Publikum zum lebhaftesten Besuche anziehen, sind wie wir hören, von Direktor Klement zu einem Gastspiel gewonnen worden. — Aus Karlsburg, 12. Juli, wird uns geschrieben: Ein Gast- haus sammt Stallung, Schöpfen u. s. w. ab. — Ueber die Köcherei habe ich nichts zu berichten; dieselbe bewegt sich unangestastet in den Brezen des alten Kus. — (Valneologische Berichte.) Baagen, 12. Juli. Das heutige regnerische Jahr bietet wenig Aussicht auf Unterhaltung und sonderliche Annehmlichkeiten. Die Wäster sind noch rar; das kleine Contingent, welches hier ist, wurde zumeist von dem nahen Mediasch beigeleitet. Es ist aber auch ein halbbröckliches Wagesüch, hierher kommen zu wollen, denn der Weg über Klein-Blaasendorf ist rein unfahrbar; der Wagen eines hier tragenden Wadegastes mußte erst vor Kurzem durch sechs Büffel aus dem bodenlosen Moraste befreit werden; nun sind aber drei Jähren keineswegs geeignet, irgend welche Anziehungskraft zu üben. Die So- glosigkeit und Apathie der Bewohner dieser „schönen Gegend“ streift im Punkte der Frage über einen die bescheidenen Ansprüche bestrebenden Fahrweg aus Fabelhafte; die guten Leute meinen, die Zeit, welche zum Wegmachen nöthig wäre, könne besser zu andern ökonomischen Verrichtungen benützt werden; in dieser Auffassung werden sie durch die Indolenz der Kreisinspektoren sehr wenig beirrt, denn man geht von dem falschen Standpunkte aus, der Staat oder die Regierung sollte auch die Vicinal- wege bauen und erhalten. — Wer einmal diesen Weg zurückgelegt, der verschmäht es sicher, sich den Schreulichen dieser Morast-Spylen und Gruben- Garybden nicht so bald wieder auszuweisen. Aber auch der Zustand der Straße im Dorfe Baagen selbst ist schändlich vernachlässigt. Gegen die Vicinalwege im Mediascher Thale sind sogar die bequämlichen Wege auf Komitatsboden wahre Pracht-Ghaußen. — Ständige Saisonmusik ist heuer auch keine hier; es heißt, die Mediascher Kapelle werde wesentlich viermal hierher kommen. Die Rippen der Armen sind im Wachsthum zu bedauern. — Aus den Bädern Ludnad, Zajson, Lódvéc, Kérolv, Homotod, Kobna, Kalan, Öpögy, Kovasna, Korond, Jabanpiza und zugehende Mit- theilungen schildern den heutigen Besuch als sehr schwach. Programm für die Mittwoch den 19. Juli 1871. Nachmittags 5 Uhr abzuhaltende Communitäts-Sitzung. 1. Ergebnis der wegen Verkauf von Stadtmauerziegel abgehaltenen Licitation. 2. Ansuchen der ung. Dabahn um Erfolg von Stadtmauerziegel. 3. Sicherstellung der Holzrekrut aus dem Jungen-Walde. 4. Ansuchen des Stadtförstmeisters um Bewilligung von Schlag- betriebsanlagungen. 5. Ansuchen des H. Johann Vordan um Ueberlassung von Eichen- baubolz. 6. Sicherstellung des Photogenbedarfes für die Stadtbelleuchtung. 7. Bauakt für Herstellung des Canales in der großen Kaserne. 8. Proj. k. zur Erbauung einer neuen Senkgrube in der päpstlichen Artillerie Kaserne. 9. Herstellung der Archiofotalitäten im städt. Rathhausgebäude. 10. Ueberlassung eines geeigneten Platzes an das k. l. Militär-Meraz zur Erbauung einer Artillerie-Kaserne. 11. Ansuchen der hiesigen gr.-or. Kirchengemeinde-Vertretung um Er- folgung eines weitem Ziegelquantums zur Herstellung der Mauer an ihrem Kirchhofe. 12. Bezahlung von Verzugs- und Begräbnis-Kosten nach dem ver- storbenen Schneidergehilfen Franz Lermös aus Alldialmitzen. Hermannstadt, 18. Juli. Kirche und Schule. (Zum 25jährigen Jubiläum des Metropolitken Baron Schaguna) Der „Telegrafus Romanus“ vom 16. Juli meldet: Es ist allgemein bekannt, daß es heuer 25 Jahre sind, seitdem Sr. Excellenz der Herr Erzbischof und Metropolit Baron Schaguna nach Siebenbürgen kam und das Ruder unserer orthodoxen romanischen Kirche übernahm. Man weiß ferner, in was für einem kläglichen Zustande sich unsere Kirche damals befand, und welche tiefen Fortschritte sie in diesen 25 Jahren machte, indem sie ihre verlorene Freiheit, Autonomie und Metropolitie wieder erlangte, und sich in allen ihren constitutionellen Bestandtheilen wie kaum irgend ein anderer Theil unserer klerikalischen Kirche konstituirte. Unbillig weiß man auch das, daß der heutige vortheilhafte Zustand unserer Kirche nur Seiner Excellenz zu danken ist, welcher mit einer selte- nen und bewunderungswürdigen Einsicht, Hingebung, Thätigkeit, Selbst- verleugnung und mannhaftem Wesen das Schiff der Kirche und Nation durch die gefährlichsten Klippen hindurch in den ersehnten Hafen zu leiten wußte. Eben deswegen hat die Archidiecepsanynode des verwirklichten Früh- jahres, durchdrungen von der Bedeutung dieses Epochaljahres, auch damals diese Gelegenheit benützt und, wie aus der Nr. 114 des Archidiecepsan- Protokolles des heutigen Jahres zu ersehen ist, ihren Gesühlen der Ehr- sucht, Ergebenheit, der Liebe und Dankbarkeit gegen die verehrte Person Sr. Excellenz Ausdruck gegeben. Diese Kundgebung hat in allen Theilen unserer Erzbischofe einen Wiederhall gefunden, ja auch weiter bei unsren andern Brüdern der ganzen Kirchenprovinz und es machte sich der allgemeine Wunsch geltend, diesen Gesühlen in der solennellsten Weise durch eine Jubiläumfeier Ausdruck zu geben. In Folge dessen traten die orthodoxen Romanen Hermannstadt's, theils aus eigenem Antriebe, theils von vielen Seiten von Außen hiezu aufgefordert, zu einer Konferenz zusammen und beschloffen: es solle das Jubiläum am 21. August (2. September n. St.) als dem Tage, an welchem Sr. Excellenz nach Siebenbürgen kam, und theilsächlich das Ruder unserer Siebenbürgischen Eparchialkirche übernahm, gefeiert werden, worauf ein Programm festgesetzt und mit dessen Ausführung ein Comité betraut wurde. Bevor jedoch dieses Programm in Vollzug gesetzt wurde, hielt man es für angemessen, diese Absicht und diesen Wunsch zur Kenntniß Sr. Excellenz zu bringen und hierfür dessen Segen zu ersuchen. Sr. Excellenz der Herr Erzbischof und Metropolit erwiederte hierauf Folgendes: „Ich bin ergriffen von Ihrer Absicht und daher nicht im Stande, Ihnen aus dem Stegreif zu antworten, weshalb ich zur Schrift die Zu- flucht nehme. Es ist wahr, daß der allmächtige Gott durch die Gnade Sr. Majes- tät unsere Nation und Kirche in den Tagen meines oberhirtlichen Amtes

aus dem slavischen Zustande erlöst und befreit hat; daraus kann ich jedoch für die Verherrlichung meines Namens nicht die Folgerung ableiten, daß mir zu Ehren eine Jubiläumfeier meines 25jährigen oberhirtlichen Amtes veranstaltet werde. Sie wissen, meine Herren, daß jede gute und vollkommene Gabe von Oben kommt, von dem Vater des Lichtes; aus diesem liturgischen Gebete leite ich die Folgerung ab, daß wir alle Tage unser Leben ver- pflichtet sind, Gott und Sr. Majestät unseren Dank zu erstaten, denn dadurch wurden wir von der politischen und kirchlichen Sklaverei befreit. Wenn Sie aber befehengeachtet den Jahrestag meines 25jährigen oberhirtlichen Wirkens in der Kirche Siebenbürgens feiern wollen, so hin- dere ich Sie, meine Herren, als freie und unabhängige Männer nicht daran, nur bitte ich Sie meine aufrichtige Eröffnung gütig aufzunehmen, daß ich, sowie ich im Verlaufe dieser 25 Jahre bei jeder Gelegenheit allen Doationen aus dem Wege gegangen bin, so auch den Doationen dieses Tages aus dem Wege gehen, und ihn einjam im Gebete und mit Fasten jubringen werde, um auf diese Weise Gott und Sr. Majestät für alle jene Wohlthaten zu danken, die unserer Kirche und Nation im Verlaufe dieser 25 Jahre zu Theil wurden.“ Ungeachtet aus dieser Erklärung zu ersehen ist, daß Sr. Excellenz von allen Freilichkeiten sich fern halten will, beschloß dennoch die Con- ferenz bei ihrem Vorhaben und dem festgesetzten Programm unabweislich zu verbleiben. Das Programm lautet: Das Jubiläum wird in Hermann- stadt am 21. August (2. September n. St.) 1871 gefeiert. Am Vortage um 4 Uhr Nachmittags Vesper mit Liturgie in der Stadtkirche. Um 8 Uhr Abends wird das Archidiecepsan-Seminar beleuchtet. Um 9 Uhr Abends Sereade mit Fackelzug. Der Zug geht von der alten bischöflichen Residenz in der Seltauerstraße aus. Am Tage der Feier um 8 Uhr Mor- gens Gottesdienst. Von 11 Uhr angefangen Vorlesung der verschiedenen Corporationen bei Sr. Excellenz. Um 2 Uhr Nachmittags Festmal zu Ehren des hohen Jubilars, um 8 Uhr Abends veranstaltet der Vereiner der Seminanzöglinge im Saale des Seminars eine Zusammenkunft mit Gesangs- und deklamatorischen Vorträgen. Zur Durchführung dieses Programmes ist ein Comité bestellt wor- den, welches dafür zu sorgen hat, daß dieses Programm in der Erz- und den Suffragandiecepsen bekannt gemacht werde, um die Theilnahme an dieser Feier möglich zu machen und damit insbesondere an diesem Tage in allen Kirchen ein Gottesdienst gefeiert werde, Gott zum Danke, der uns einen solchen Mann in der jüngsten Zeit gesendet hat, und um Gott zu bitten, ihn noch viele Jahre gesund in unserer Mitte zu erhalten. Hermannstadt, 28. Juni 1871. Das Comité zur Feier des 25jährigen Jubiläums. Literarisches. Ueber die von Alexius Jata b verfaßte Monographie der Stadt Klausenburg („Kolozsvár története“) äußert sich „Budapesti Közlöny“ wie folgt: Das höchst werthvolle und äußerst interessante Werk ist in Pest in der Staatsdruckerei gedruckt, die Klographie- und Steinezeichnungen sind in der Staatsdruckerei angefertigt worden und das Ganze in einer prächt- vollen, splendiden Ausstattung, deren Uebersicht in unserer Literatur zu den Seltenheiten zählt. Der glänzenden Ausstattung ist aber auch der Inhalt würdig, welcher die Frucht einer zehnjährigen Ameisen-Arbeit und eines ebenso langen Bienenfleißes ist. Vorherband sagen wir nur so viel von diesem Werke, daß dasselbe außer der topographischen und geologischen Be- schreibung die archäologischen, politischen und kulturhistorischen Momente der Stadt enthält und nebstdem die vaterländische Geschichtskennntniß nach so vielen Richtungen hin fördert, daß es mit Recht nicht bloß die Monographie einer bedeutenden Stadt, sondern eine höchst schätzenswerthe Quelle der vater- ländischen Geschichte genannt werden kann. Dabei ist das Werk keine trocken gelehrte Abhandlung, sondern ein genugsames mit anziehendem Vor- trage geschriebenes Lesebuch, das dem Gelehrten und dem Geschichtsfreunde gleiches Interesse bietet. Die drei Bände, von welchen einer die Zeichnungen enthält, sind 70 große Oktavseiten stark und können um 10 fl. bei dem Verleger in Klausenburg bis 20. d. M., oder bei Demjén ebendort, dann bei Rath, Pfeiffer, Lettzy und Unger in Pest bestellt werden. Theater. Hermannstadt, 16. Juli. Samstag sahen Alt und Jung das Schauerstück „Grisebild“, Sonntag das Schauermelodrama „Leonore“, mit dem eifern hat Galm, mit dem zweiten Sollei der romantischen Schule die bereits ausgebreiteten Pfade noch einmal eröffnen. Ein gewisses Gefühl wird in beiden in spanische Stiefel eingeschürt und der Entwicklung dieser Seelenmarter einige Situa- tionen von Hahnemerkel beigegeben. Im ersten geht einmal anders daher, als sonst Galm von der Liebe dem Sohn der Widniß vorbedamten läßt: „Zwei Seelen und ein Gedanke, Zwei Herzen und ein Schlag.“ Percival und Grisebild sind ein Herz und zwei Gedanken und diese Gedanken sind „Liebesproben“ seltener Art; zuletzt hat Grisebild dem Ge- liebten die Grisehütterang weit zu machen und aus Liebe auf weitere Liebe zu verzichten, ungefähr als wolle sie sagen: Ich liebe dich noch immer du guter einziger Mann, aber Strafe muß sein, deshalb gehe ich jetzt sterben, weil es im Walde bräuer ist, als in deinem Thurmgemach. — In Leonore ist schon das sämmtliche Personale nahezu verriekt; gegen- sätzliche Ideen durchwogen sämmtliche Köpfe, nur Wachtmeister Wellheim besitzt eine gesunde kräftige Natur, welche Herr Luck zu vollen Geltung brachte und wiederholt Hervorruft erzieht. Solche Stücke werden uns bei dem Gastspiel der Frau Mache's geboten! Deswegen wird gleich hinzu, ohne ihr und ohne des Directors Verschulden, denn es handelte sich darum, wegen plötzlichen Mangels an zureichenden Kräften zu Aufführungen zu greifen, wo auch ein Liebhaber allein der Dichtung die lebensige Stütze zu geben vermag. — Herr Lechner verdient deshalb unsere besondere Anerkennung. Er ist wirklich im männlichen Personale ein unserer ver- ehrten Gattin ebenbürtiger Träger seines Rollenactes und noch anderer dazu; daß sich derselbe zuweilen überstürzt, unverständlich wird und öftere allzu gleichmäßige Farben und Töne für seine Bindungen verwendet, wollen wir hier am wenigsten tügen; andererseits müssen wir aber anerkennen, daß Frau Mache's uns nicht die richtige Charakterisierung und Individu- alisierung vorgeführt habe. Als Grisebild war sie im 2. Akte als liebende Gattin und Mutter völlige Naturwahrscheinlichkeit, in den andern Akten erlahmte auch ihre Künstlerkraft an den Schwächen der Dichtung; — in Leonore war ebenso ihr erstes Auftreten eine herrliche Scene voll köstlichen Lieb- reizes der Erscheinung. In den andern zeigte es von echter Künstlerkraft, daß sie auf jede Gesehensweise verachtete und den Wahnsinn, langsam ver- nichtend, fast unheimlich still, an sich herantraten ließ. Weideman war das Haus voll gesteckt, überfüllt und rauschender Beifall, oft wiederholte Hervorruft, lobten die Helden und kamen auch dem Helden und Andern zu gute. Fil. Lédvéc scheint und für die Rollen der Anstandsamen und Heldenmütter ein ausgesprochenes Talent zu haben; alle übrigen thaten nach Kräften ihre Schuldigkeit; die Herren Palme, Klement, Mache, Glück bewährten sich wieder als denkende Schau- spieler, denen freilich der Anspruch auf Vorbearbeitung nicht einfallen wird.

Telegr. Wiener Cours vom 17. Juli 1871. 5%, Metalliques... 59.25 Ungar. Grundbesitzungsobst... 79.50 5%, mit Mai- und Novem.-Zinsen... 59.25 Lemeze... 77.50 5%, National-Anlehen (Silber)... 68.75 Siebenb... 75.75 1860er Staats-Anlehen... 101.50 Kroat.-Slav... 85.25 Banknoten... 762.— Silber... 121.75 Kreditactien... 81.70 R. l. Müng-Dulaten... 5.84 London... 123.50 Napoleon'or... 9.84

### Aemtlliche Verlautbarungen.

**Rundmachungen.**  
 Von der k. u. u. g. Verwaltungen in Klauenburg wegen Verlegung der Rechnungsführerstelle beim Zillthaler Kohlenbergwerks-Amt. Gehalt 1000 fl., 20 Klaster Brennholz, 1/2 % Lantime am Reingehalt, oder 150 fl. Relatur, freie Wohnung, 100 fl. Quinquennialsilber. Gesuche bis Ende Juli d. J.  
 Von dem Gemeindevorstande in Gyergyó-Ditro wegen Verlegung der dortigen Physicusstelle. Gehalt 1000 fl. und freie Wohnung. Damit ist jedes zweite Jahr die Vebearbeitung des Vorjahres verbunden mit noch 150 fl. und freier Wohnung dazulohn. Die Stelle wird auf zehn Jahre zugesichert. Gesuche bis 31. Juli.

**Vicitationen.**  
 Am 23. Juli d. J. (freiwillig) Haus des Juon Gavril-tischen Nachlasses in Gernakfalva (Kronstädter Gericht).  
 Am 24. Juli d. J. bei der Polizei-Direktion in Kronstadt Minuendivision über die Herstellung der Kronstädter Wismalstraßen.  
 Am 24. Juli d. J. beim k. Bauamte in Maros-Bárá-bely Minuendivision über die Herstellung der Brücke Nr. 116 bei Maros-Bárá-bely. Ankaufspreis 2460 fl. Badium 5 Proc.  
 Am 24. Juli und 24. August d. J. Viegenhätten des Sablans Simai in Székely (Comitatsgericht in D. S. M. Acten).  
 Am 25. Juli und 25. August d. J. Grundstücke des Georgye Debucan in Kerekesfalva (Gyungaber Comitatsgericht in Harkö).  
 Am 25. Juli d. J. auf dem Karlsburger Hauptplatze Männerkleider-Niederlage des Michael Salzinger. (Dortiges städtisches Gericht.)

**Aufforderungen.**  
 Vom Kisküllöer Comitatsgerichte in Dieböz-Szent-Márton zur Anmeldeung von Anprüchen bis 25. Juli d. J. auf die den gr. lat. Kirchengemeinden in Mitefáza, Ledermány, Funks, Dörsapatal, dann dem Alexander Lazar in Székely zuzuerkennende Grundentlastungs-Entscheidungen. (Tagfahrt 25. September d. J.)  
 Vom städtischen Gerichte in Klauenburg zur Anmeldung von Anprüchen auf den Nachlass des dort verstorbenen Dr. Anton Flemingdorff bis 26. Juli d. J.

### Zahnarzt C. Zinz,

**Wiesengasse Nr. 196, ersten Stock.**  
 Ordination in allen Fällen von Mund- und Zahnleiden, wie für Einsetzen künstlicher Zähne und ganzer Gebisse von 10 bis 12 Uhr Vormittag und von 3 bis 5 Uhr Nachmittag. Personen, welche zu einer bestimmten Stunde empfangen zu werden wünschen, belieben sich früher mündlich oder brieflich anzufordern zu lassen.  
 Aufenthalt bis Ende August. 12

### Hrn. J. G. Popp, k. k. Hof-Zahnarzt,

**Wien, Stadt, Vognergasse Nr. 2.**  
 Ich erlaube Sie höflichst, mir mit umgehender Post drei Flaschen von dem vorzüglichsten Anatherin-Zahnwasser zu senden und zwar mit Postnachnahme.  
 Mit Achtung  
 Elisabeth Gräfin v. Kinsky, geb. Gräfin v. Thun.  
 Prag, den 10. Februar 1870.  
 Silbernergasse Nr. 7 neu, Nr. 1033/2 alt.  
 Preßburg, 13. Februar 1870.  
 Euer Wohlgehoherter!  
 Haben Sie die Güte, mir 12 Flaschen Ihres vorzüglichsten Anatherin-Mundwassers gegen Postnachnahme zu senden.  
 Mit Achtung Ihr ergebener  
 Stefan v. Zichy.  
 I. K. Kämmerer.  
 Langgasse Nr. 93.  
 Zu haben in:  
 Hermannstadt bei Hr. C. Müller, Apotheker.  
 Hr. J. Fr. Zöhrer, Hr. A. Steinner, Hr. Michael Sill, kleiner Ring, Hr. C. Felmer und J. Jekeli, Apotheker; — Abruđbánya bei Hr. J. Remeti, Apotheker; — Alvincz bei Hr. N. v. Farcány, Apotheker; — Banf-Hunyad bei Hr. W. Holzer, Apotheker; — Bistritz bei Hr. Dietrich et Fleischer; — Blasendorf bei Hr. Schieszl, Apotheker; — Broos bei Hr. Leonhard, Hr. Fr. v. Steinburg, Apotheker; — Bözörmeny bei Hr. M. Lanyi, Apotheker; — Décs bei Hr. S. Kremer; — Déva bei Hr. Bosniak et Gergely, Hr. G. Lengyel, Apotheker; — Elisabethstadt bei Hr. L. und C. Soos, Apotheker; — Fogarasch bei Hr. J. P. Hermann, Apotheker; — Gross-Schenk bei Hr. M. Binder, Apotheker; — Gy-Szék-Miklos bei Hr. M. Miko; — Hatzeg bei Hr. A. Matefi, Apotheker; — Heltau bei Hr. G. Binder, Apotheker; — Karlsburg bei Hr. Zangerl, Apotheker, Hr. D. Reker, Apotheker; — Kezdi-Vásárhely bei Hr. Babics, Apotheker; — Klausenburg bei Hr. Joh. Wolff, Hr. Dr. Hintz, Apotheker, Hr. J. Engel, Apotheker, und Hr. J. Karvaci; — Kronstadt bei Hr. Ed. Fabik, Apotheker, Hr. Jekelius, Apotheker, und Hr. J. v. Müller, Apotheker; — M.-Vásárhely bei Hr. Fogarasi; — Mediasch bei Hr. Folberth, Apotheker; — Mühlbach bei Hr. F. Binder, Apotheker; — N.-Enyed bei Hr. J. Oberth, Apotheker; — N.-Károly bei Hr. Jelinek, Apotheker; — Nagybánya bei Hr. S. Papp, Apotheker; — Reussmarkt bei Hr. F. Schimert, Apotheker; — Reps bei Hr. J. Melas, Apotheker; — Rosenau bei Hr. A. Feymann; — Schässburg bei Hr. Missetbacher, Hr. J. B. Teutsch, und Hr. Bermerth, Apotheker; — Szász-Bégen bei Hr. Traugott et Wachner; — Thorda bei Hr. Wolff, Apotheker; — Udvarhely bei Hr. Em. Beczasi; — Vajda-Hunyad bei Hr. F. Acker, Apotheker; — Zalatna bei Hr. Sterzig, Apotheker; — Zilah bei Hr. Weiss, Apotheker. 2-3

### Seidenweiden-Spinner.

Durch einen bedeutenden Auftrag von Seite der k. u. u. g. Regierung wegen Lieferung von Grains des Seidenweiden der Giche „Antherea Yama Mai“ bin ich in die angenehme Lage versetzt, von jenen Züchtern, die von mir Grains abnehmen und die Zucht glücklich durchführten, das Stück Conon mit 10 kr. einzulösen zu können.  
 Von dazu Geneigten erwarte ich die Zuschriften längstens binnen 12 Tagen.  
 Zugleich viene allen Freunden der Seidenzucht zur Nachricht, daß ich vom 1. October angefangen das 1000 Stück Seidenweiden-Spinner-Grains um 6 fl. abzugeben im Stande bin.  
 Tartlau, im Juli 1871.  
 Josef Pichler.

### Anzeige.

Wir beehren uns, unseren geehrten Herren Committenten ergebenst anzuzeigen, daß wir von der **Station Broos** die Weiterbeförderung der Waaren in gewohnter Weise bereits begonnen haben.  
 Zuleich machen wir die Herren Geschäftsleute aufmerksam, bei Bestellung der Güter dieselben bis auf Weiteres nach Broos zu dirigieren, um Anständen vorzubeugen. Wir werden, wenn die Strecke bis Alvincz wieder eröffnet ist, Sorge tragen, daß die Waaren ohne Verzug wieder dahin gelangen.  
 Hermannstadt-Alvincz, den 15. Juli 1871.  
**A. Schlemmer & Comp.**

### Glück auf nach Braunschweig!

**Am 27. Juli a. c.**  
 beginnt wiederum die **1. Ziehung 7ter Braunschweiger Landes-Lotterie**, welche von hoher Regierung genehmigt und garantirt, sich einer stets im Wachstume begriffenen Beliebtheit zu erfreuen hat.  
 Auch dieses Mal ist diese Lotterie wieder vergrößert und es werden in wenigen Monaten **24.500 Gewinne**, im Betrage von beinahe **3 Millionen Gulden** zur Entscheidung kommen, darunter **Haupttreffer von ev. 175.000 — spec. 105.000, 70.000, 35.000, 26.000, 21.000, 2 à 17.500, 2 à 11.000 fl. u. c.**  
 Zu dieser Ziehung versende ich gegen Einsendung des Betrages **ganze Originallose zu 7/8 fl. ö. W. halbe „ „ 3/4 „ „ vierstel „ „ 2/8 „ „**  
 Gratis füge ich jeder Bestellung den amtlichen Plan bei und überende die amtliche Ziehungsscheine jedem Theilnehmer nach der Entscheidung.  
 Bei jeder Lotterie wird trotz der steten Vergrößerung derselben stets diese Lose längst vor Beginn der Ziehung vergriffen worden, dieses dürfte auch dieses Mal der Fall sein; man wende sich daher bald vertrauensvoll an  
**N. Reiss,**  
 Haupt-Lotterie-Collecteur in Braunschweig.

### Wo gewinnt man jedes Mal?

**Bei Mindus & Marienthal!**  
 Am 27. und 28. d. M. nimmt die durch die k. u. u. g. Braunschweiger Landesregierung garantierte neueste Verlosung, welche in ihrer Gesamtheit (6. Abtheilung) Haupttreffer von event.  
**100.000 Thlr.,**  
**60.000, 10.000, 20.000, 15.000, 12.000, 2 à 10.000, 2 à 8.000, 3 à 6.000, 3 à 5.000, 7 à 4.000, 11 à 2.000, 28 à 1.500 und allezu 105 à 1.000 Thaler etc.**  
 enthält, ihren Anfang. Wir haben jetzt noch zur obigen 1. Abtheilung 1/2 Original-Lose à 8 fl., 1/2 Original-Lose à 4 fl., 1/4 Original-Lose à 2 fl. vorräthig und verkaufen solche, gegen Baarzahlung, nach allen Gegebenen prompt, sowie nach geförderter Ziehung manuf-geforderte Gewinne und Gewinnzettel.  
**Mindus & Marienthal,**  
 Hamburg.  
 Alle Prämienausbebens-Lose und Staatspapiere besorgen wir billigst und empfehlen uns zur Beschaffung bestens. 3-7

### Ein nicht verheirateter Mann

wünscht in einer mechanischen Papier-Fabrik als **Maschinenführer oder Werkmeister** angestellt zu werden; derselbe ist in allen Zweigen der Papier-fabrikation bewandert. Giltig für In- und Ausland.  
 Gefällige Anträge werden in der Expedition dieses Blattes entgegengenommen. 3-3

### Vicitations-Anzeige.

Im Hause Nr. 653 in der Kneipgasse wird am 20. Juli l. J., Vormittags 9 Uhr, eine Vicitation abgehalten, wo mehrere **Einrichtungstücke u. Küchengeräthe** billigst verkauft werden. 1-1

### Ein Mädchen

das sich auf **Damenkleider- und Wäschemachen** versteht, und auf der Maschine näht, wünscht in einem Hause Arbeit zu bekommen. Ihr Wohnort ist: **Burger-gasse Haus-Nr. 840.** 2-2

### Nicht zu übersehen!

Vom 20. d. M. angefangen ist in der **Fleisch-bank des Johann Kessler**, Nr. 5 am kleinen Ring, minder gute Theile von den auszuwählenden Viehstücken das Pfund mit 20 kr. ö. W. zu bekommen. Hermannstadt, den 17. Juli 1871. 2-3

**Das in der Josefstadt sub Nr. 55 gelegene Hotel „Zum König von Ungarn“**  
 ist als solches sammt Gastzimmern, Stallungen, dem anstosenden Garten und dem daselbst neu erbauten, vollständig eingerichteten **Glassalon vom 1. October 1871 zu verpachten.** — Näheres im **Baron Bruckenthal'schen Palais** zu erfragen. 2-6

**Telegraphische Depesche!!!**  
**10.000 Herren- u. Damenhemden**  
 von der einfachsten bis zur feinsten Sorte, dauerhaft gearbeitet, bester Qualität u. elegantester Façon offerirt die **erste kaiserliche königliche landesbefugte**  
**Leinen- und Wäschwaaren-Fabriks-Niederlage,**  
**Wien, Stadt,**  
**Tuchlauben Nr. 13, im gräf. Erdödy'schen Palais,**  
 zu **bedeutend herabgesetzten Fabrikspreisen!**  
 der besonders günstige Umstand, daß wir sämtliche Wäschsorten in großartigem Maßstabe selbst erzeugen, ferner daß wir bloß die in eigener Fabrik erzeugten vorzüglichsten **Leinen- und Baumwollstoffe** zur Wäschfabrikation verwenden, läßt uns nicht nur für die Güte des Materials, sondern auch für die **makellos exquirte Ausführung** jede Garantie übernehmen, und macht es uns weiter möglich für verhältnismäßig wenig Geld noch **schöne und dauerhafte Wäsche** zu liefern!  
**Fixe Preise der Herrenwäsche!**  
**Herrenhemden** von feinstem weißem Schirting, bester Qualität, eine der ganzbarsten und beliebtesten Sorten, mit glatter oder schöner Faltenbrust, zu fl. 1.75, 2.25, 2.50 bis fl. 3; Brust und Manschetten von feiner Leinwand zu fl. 3.50 und fl. 4; mit feinstem **Wantschbrust** zu fl. 4.50 und fl. 5.  
**Färbige Herrenhemden,** die elegantesten u. geschmackvollsten Muster, schaffarbig, gestreift oder mit feinen Dessins, zu fl. 1.75, fl. 2 und 2.50; von feinstem französischem Hemdstoff, neueste Muster zu fl. 2.75 und fl. 3.  
**Herrenhemden** von echter Weißgarnleinwand mit reicher Faltenbrust zu fl. 1.75, 2, 2.25 und 2.50; von Hamburger oder Holländer Leinwand zu fl. 3, 3.50 u. fl. 4; von Kumburger Handgelpinnst schwerer Qualität zu fl. 4.50, fl. 5 und fl. 5.50; feinste Sorte mit elegantem **Phantastbrust** zu fl. 6, 6.50, fl. 7; mit hochfeiner französischer Handstickerei zu fl. 8, 9 und fl. 10.  
**Herrenhosen** nach deutscher, ungarischer und französischer Façon, von bester Weißgarnleinwand zu fl. 1.25 und fl. 1.50; von schwerster Kumburger Leinwand zu fl. 1.75, fl. 2 und fl. 2.25.  
**Herrentrüger** vom feinsten Schirting, vierfach, immer das neueste und eleganteste, das Dugend zu fl. 2.50, 2.75; mit Vorbüren zu fl. 3, 3.25; von feiner Leinwand zu fl. 4, 4.50 und fl. 5; **Manschetten** von feinstem Schirting, vierfach, doppelseitig, per Dgd. fl. 4.50, fl. 5; hochfein mit Vorderen fl. 5.50, 6; von feinstem Leinwand, elegant, fl. 7 und fl. 8.  
**Herrensocken,** weiß oder gestreift, von Baumwolle, Zwirn oder Schafwolle (die Fußlänge anzugeben), das Dgd. fl. 5, 6, 7, 8; die feinste Sorte engl., vierfach, fl. 9, 10 bis fl. 12.  
**Bei Bestellungen von Herrenhemden** nicht besten passen, werden retour genommen.  
**Gratis erhalten** Abnehmer im Betrage von 50 Gulden statt des üblichen **Conto 6 Stück feine Leinentücher.**  
 Briefliche Bestellungen werden gegen Nachnahme versendet und auf das Prompteste effectuirt!  
 Ausführliche Preislisten werden auf Verlangen sofort franco zugesendet!  
 An die erste k. k. landesbefugte  
**Adresse: Leinen- und Wäschwaaren-Fabriks-Niederlage**  
**der WELDLER & BUDIE,**  
 Wien, Stadt, Tuchlauben Nr. 13, im gräf. Erdödy'schen Palais.

**Nur zu gewinnen, Nichts zu verlieren**  
 ist ermöglicht bei Ankauf der von der k. u. u. g. ungarischen Regierung garantirten **Ungarischer Prämien-Lose**, welche **4** Ziehungen mit Haupt-treffern von **250.000, 200.000, 150.000, 100.000 fl. etc.** haben, und deren geringster Gewinn, mit dem jedes Los gezogen werden muß (bormalen 108 fl.), bis auf 184 fl. steigt. Die außerordentliche Beliebtheit, welche diese Lose, insbesondere auch zur Capitals-Anlage gesehen, dürften eine baldige **Courstieferung** zur Folge haben, umso mehr, da der gegenwärtige Cours von circa 95 fl. in gar keinem Verhältnisse zu den Coursen der anderen Lotteriepapiere steht und sämtliche Gewinne ohne Einkommensteuer-Abzug ausbezahlt werden. Die gefertigte Wechselstube laßt daher ihre P. T. Kunden zum baldigen Ankauf dieser **bestdotirten, sichersten und dabei billigsten Lotteriepapiere**  
 ein. — Um Jedermann die Anschaffung dieser Lose noch rechtzeitig zu ermöglichen, werden dieselben zu sehr günstigen Bedingungen auf 10 monatliche Raten mit nur 15 fl. Angabe verkauft, und genügt die Einzahlung der Angabe von 15 fl. (und 94 kr. Stempel ein für allemal), um schon in der nächsten Ziehung auf alle Treffer mitzuliegen. — Die Original-Lose können jederzeit gegen Einzahlung des Nennwerts bezogen werden.  
**Wechselstube der k. k. priv. Wiener Handelsbank, vorm. Joh. C. Sothen, WIEN, Graben 13.**  
 4-10

**Erchein**  
 mit Ausnahme des Sonntags täglich.  
 Kofert für das halbe Jahr 5 fl., das Vierteljahr 2 50 kr., ein Monat 85 t.  
 Mit  
 Postversendung:  
 Im Inland:  
 halbjährig 7 fl., vierteljährig 3 fl., 50 kr., 5.  
 Im Ausland:  
 vierteljährig 4 fl. 50.  
 Redakteur und Eigenthümer  
 Th. Steinhauser

**Filial-Abonnements-**  
 in Mühlbach bei Per  
**Nr. 170.**  
 (Erneuerung)  
 den ord. Richter des ob-  
 den bei der Pester k.  
 zum ord. Richter beim  
 Pester k. Lotter, Joseph  
 zu ernennen geruht.  
 (Ordnung)  
 Notizbild, Hovaz  
 meldet, von St. I. un-  
 tens das Komthurkreuz

Der Besuch der ihm namentlich für die Vergleichung des Ministerium nach Prag, um wo über doch ein namha drücklicher Billigung überlegen es den po- chen. Der Turnverein jungescheischen Verei sch theils nach Koll Kaiser nicht gegen voller Zahl am Pla- loyaler Weise, daß wohl verkehrten te- rium in Opposition, heißt, dem Ausgleich nun die Deutschen? sondern bereiten den der an Herzlichkeit läßt. Dafür wird be- läßt man Opposition.  
 Sowohl Pokr- Reife des Kronprin- an den historischen in den Armen sein- Heute seien die G- bamale, und es sch- überzeuge, daß es i- ausfche, wie an fei- des Prinzen die G- stimmen werde, da- die Reife eine politi- vorweg der Reife j- Ausgleich nicht zu- nach einem herzlich- Volke immer mä- die Ausgleichsfrage „Selbst dann, wer- wenn er von Hand- selbst Böhmern bei- und nationalen W- Da die Aus- die Ausgleichung öffentliche Sitzung

Die welche sprach heiter: „ nur ein Tagesst- zu tragen von bi- Du magst ihr n- Niemand Graf“ rief die auf ihre Herrin. feinen Geschma- Die heiter- ment der Franzö- in Ewald's bei- Fahrt zu fragen nicht übel?“  
 „Durchau- zubenken, das i- „Und was“ „Als Erst- verganglichen P- trouble unwillfär- Er machte fuhr dann plöz- gestern und her- habe, nicht schor- wirken. Was für das Eintömi

*Th. Steinhauser*